



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Kompetent durch praktische Arbeiten – Labor, Werkstätte & Co

cooltourpark®

„ELEMENTS“

Fächer-, Fachbereichs- und Schulübergreifendes Arbeiten an der PTS

ID 1322

DPTS Dipl. Päd. Schwaiger Bernhard & Göllner Anton

Dipl. Päd. Christina Dalla-Bona
OLPTS Dipl. Päd. Trigler Isolde
Dipl. Päd. Proßegger Alice
Dipl. Päd. Eder Reinhold
OLPTS Dipl. Päd. Jelinek Thomas

Unterstützung durch:

Stadtgemeinde Saalfelden
HESA Metallbau Saalfelden
Manfred Schell - Maschinenbau
Betonwerk Rieder
Werbecompany.eu :: Grafik & Design
Druckerei Wedl&Dick
Stadtmarketing Saalfelden
Tourismusverband Saalfelden Leogang
Krobath - Digitaldruck für Großformate
EREMIT - Display Kunststoffverarbeitung
sds künstlerhaus saalfelden
freiRAUM 5760 – Ideenpool
IMST - Innovationen machen Schulen Top
Land Salzburg - Kulturförderung

Polytechnische Schule Saalfelden
Saalfelden, Juni 2014

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	4
1 EINLEITUNG	7
2 ZIELE	9
2.1 Ziele auf SchülerInnenebene	9
2.2 Ziele auf LehrerInnenebene	9
2.3 Ziele auf Verbreitungsebene	10
3 DURCHFÜHRUNG	11
3.1 Fachbereichsgruppe Handel/Büro	11
3.2 Fachbereichsgruppe Metall A.....	14
3.3 Fachbereichsgruppe Dienstleistungen/Tourismus B.....	16
3.4 Fachbereichsgruppe Dienstleistungen/Tourismus A + B + Handel/Büro	17
3.5 Fachbereichsgruppe Elektro	18
3.6 Fachbereichsgruppe Holz/Bau	19
3.7 Fachbereichsgruppe Metall B.....	19
4 EVALUATIONSMETHODEN	21
4.1 LehrerInnen-SchülerInnen-Gespräche	21
4.2 LehrerInnen-LehrerInnen-Gesprächen.....	21
4.3 Projektbesprechungen „Jour Fixe“	21
4.4 Befragung der Schüler/innen mittels selbst erstelltem Fragebogen (vgl. Anhang)	22
4.5 Befragung der Schüler/innen mittels Fragebogen des IMST-Teams.....	23
5 ERGEBNISSE.....	24
5.1 Ergebnisse Ziel 1 – Positive Einstellung (S).....	25
5.2 Ergebnisse Ziel 2 – Selbstbewusstsein (S)	25
5.3 Ergebnisse Ziel 3 – Teamarbeit (S)	26
5.4 Ergebnisse Ziel 4 – Einblick Öffentlichkeitsarbeit (L).....	27
5.5 Ergebnisse Ziel 5 – Teamarbeit, Koordination (L).....	28
5.6 Ergebnisse Ziel 6 – Selbstbewusstsein, Wertschätzung (L)	29

5.7	Ergebnisse Ziel 7 – Verbreitungsmedien	30
5.8	Ergebnisse Ziel 8 – Berichterstattung	31
5.9	GENDER-ASPEKT in der Unterrichtsarbeit	32
6	DISKUSSION/INTERPRETATION/AUSBLICK	33
7	ANHANG	34
7.1	Evaluationsbögen	34
7.1	Sponsoren/Unterstützer	44
7.3	Zeichnungen/Pläne	46
7.4	Fotoimpressionen	56
7.4	Aussendungen/Veröffentlichungen	61

VORWORT

Die Gestaltung des Stadtparks von Saalfelden war schon seit einigen Jahren „Streitthema“ bei diversen Diskussionen. Es lag auf der Hand, dass etwas geschehen musste. Immer wieder war es vor allem den jungen Menschen in der Stadtgemeinde ein Bedürfnis aus dem Areal etwas Sinnvolles zu machen.

Bereits vor zwei Jahren wurde durch die Realisierung des Projekts „Jazzskulptur“ äußerst erfolgreich bewiesen, dass die Wertschätzung und der Respekt einem Objekt aus Schüler/innen-Hand gegenüber extrem hoch sind. Von vielen Seiten unerwartet blieben Vandalen-Akte, gegenüber der Skulptur, gänzlich aus. Eine gute Basis und Voraussetzung für ähnliche Projekte in der Zukunft.

Als Herr Anton Göllner mit seiner Idee auf mich als Schulleiter zukam, war ich relativ rasch der Überzeugung, dass eine Beteiligung unserer Schule an diesem Projekt unabdingbar war. Die nachhaltige Gestaltung öffentlichen Raumes, in der Kooperation mit anderen Schulen und Institutionen, ausschließlich mit Ideen und Taten der Schüler/innen empfand ich als sehr erstrebenswert und gewinnbringend für alle Seiten. Daraus würde sich eine Identifikation mit dem Park und in weiterer Folge mit der Stadtgemeinde ergeben. Nebenbei ist die Kooperation mit Künstlern immer „spannend“ und für alle Beteiligten „interessant“ und aufschlussreich bzw. „eye-opening“.

Unsere Schule – die Polytechnische Schule Saalfelden – besteht in der Regel aus drei bis vier Klassen, mit 60 bis 100 Schüler/innen aus den Umlandgemeinden. In sieben praxisorientierten Fachbereichen (Bau, Dienstleistungen, Elektro, Holz, Handel/Büro, Metall, Tourismus) werden die Schüler/innen in Theorie und Praxis auf die Karriere mit Lehre vorbereitet – „JOBFIT“ gemacht.

Die Schule befindet sich im sozusagen „ländlichen Bereich mit Stadtnähe“. Saalfelden ist zwar eine Stadt, dennoch mit sehr starkem ländlichem Charakter. Die Schüler/innen kommen zumeist mit genauen Vorstellungen und Zielen zu uns an die Schule und wollen konkret ihren Weg in einen bestimmten Beruf machen. Die Motivation der Schüler/innen ist gerade in den praktischen Fächern bei uns an der Schule zumeist kein Problem, da es von den Schüler/innen als „Training für den Beruf“ angesehen wird.

Die Schüler/innen konnten es kaum erwarten, die Möglichkeit zu nutzen, um in der Öffentlichkeit zu zeigen, was sie leisten können und wozu sie fähig sind.

Die Schüler/innen der Hauptschule Bahnhof hatten im Schuljahr 2012/2013 über dreißig Brettspiele designt, entworfen und daraus ein „Siegerspiel“ (inkl. Ausstellung, Voting und Präsentation) prämiert. Nun lag es nun „nur mehr“ an der Polytechnischen Schule Saalfelden, das Siegerspiel im Großformat in die Tat umzusetzen.

Der erste Schritt war getan und nun galt es den zweiten zu machen und das Siegerspiel zu „produzieren“.

Es ging los auf eine spannende Reise mit dem fernen Ziel eines „coolen Parks“ ...

ECKDATEN zum Projekt:

Schulstufe: 9. Schulstufe (Polytechnische Schule)

Fächer/Gruppen: Fachpraktische Übungen Handel/Büro, Textverarbeitung
Handel/Büro, Kommunikation und Werbung Handel/Büro,
Schriftverkehr Handel/Büro,
Werkstätte Metall, Technisches Zeichnen Metall,
Fachkunde Metall, Technisches Seminar Metall, Grundlagen
Mechanik,
Ernährung-Küchenführung-Service Dienstleistungen/Tourismus,
Bewegung und Sport Mädchen (Fachbereich Dienstleistungen,
Tourismus, Handel/Büro)

Kontaktperson(en): DPTS Dipl. Päd. Schwaiger Bernhard
Göllner Anton

Kontaktadresse: Polytechnische Schule Saalfelden
Josef-Riedler-Str. 7
5760 Saalfelden
direktion@pts-saalfelden.salzburg.at
saalfelden@cooltourpark.at

Zahl der beteiligten Klassen: 3

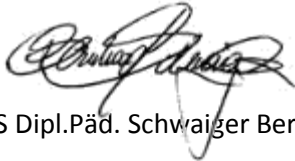
Zahl der beteiligten SchülerInnen: in Summe 72 PTS-Schüler/innen

Fachbereichsgruppe Handel/Büro (11 Schüler/innen; 5 ♂ + 6 ♀)
Fachbereichsgruppe Metall (18 Schüler/innen; 18 ♂ + 0 ♀)
Fachbereichsgruppe Holz/Bau (7 Schüler/innen; 7 ♂ + 0 ♀)
Fachbereichsgruppe Dienstleistungen (12 Schüler/innen; 0 ♂ + 12 ♀)
Fachbereichsgruppe Tourismus (12 Schüler/innen; 4 ♂ + 8 ♀)
Fachbereichsgruppe Elektro (12 Schüler/innen; 12 ♂ + 0 ♀)

Urheberrechtserklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Arbeit (=jede digitale Information, z.B. Texte, Bilder, Audio- und Video Dateien, PDFs etc.) selbstständig angefertigt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Tätigkeiten selbst erbracht habe. Alle ausgedruckten, ungedruckten oder dem Internet im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt übernommenen Formulierungen und Konzepte sind zitiert und durch Fußnoten bzw. durch andere genaue Quellenangaben gekennzeichnet. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Erklärung rechtliche Folgen haben wird. Diese Erklärung gilt auch für die Kurzfassung dieses Berichts, sowie eventuell vorhandene Anhänge.

Saalfelden, 18. Juni 2014



DPTS Dipl.Päd. Schwaiger Bernhard

1 EINLEITUNG

Das Projekt „COOLTOURPARK – eine coole Tour durch den Park“ wurde im Schuljahr 2012/13 vom sds künstlerhaus Saalfelden – Verein schule-des-sehens.at ins Leben gerufen und als längerfristiges Projekt von Herrn Göllner Anton vorgestellt. Langfristiges Ziel des Projekts ist die Belebung, die Neugestaltung des Stadtparkes von Saalfelden, indem u.a. Platz für ein Spiel sein soll.

Endresultat soll ein multifunktionaler COOLTOURPARK - mitten im Zentrum - als Ausstellungs-, Ruhe-, Spiel- und Veranstaltungs-Raum für die Saalfeldener Bevölkerung und Gäste sein.

Vor Beginn der Neugestaltung wurde ein Konzept ausgearbeitet, das eine multifunktionale Nutzung des Parks beinhaltet. Dabei steht die Objekt-Kunst im Mittelpunkt der künstlerischen Gestaltung und wird mit Skulpturen und Plastiken zum Ausdruck gebracht. Die Multifunktionalität des Parks wird so ausgerichtet, dass neben den bestehenden Einrichtungen, wie Objekt-Kunst, Ruheplätze und Kinderspielplatz, auch genügend Raum für eine breit gefächerte Veranstaltungsvielfalt vorhanden ist. Der Park soll im Zuge seiner Revitalisierung mit der notwendigen Infrastruktur, eine leistungsstarke, großzügige Strom- und Nutzwasserversorgung versehen werden.

Das Spiel "ELEMENTS" ist das Erste Modul für das 10-Jahresprojekt „COOLTOURPARK – eine coole Tour durch den Park“ bei dem Künstler und Schüler Gemeinsames für den öffentlichen Raum schaffen. Die Identität zu den geschaffenen Werken, das Arbeiten im Team und die Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft und Sponsoren, (be)stärken die Jugendlichen für ihren weiteren Berufsweg.

Im Zuge des Projekts soll die Zusammenarbeit der Jugendlichen mit der Wirtschaft und diversen anderen Institutionen in Saalfelden gefördert werden. Das Projekt stellt eine Symbiose aus den Unternehmen und der PTS dar, bei der eine berufsorientierte Praxis auch gleich gelebt wird.

Die Schüler/innen der Hauptschule Saalfelden Bahnhof (unter der Leitung von Frau. Landauer) kreierten 33 (Brett-) Spiele im „kleinen Modell“, probierten diese aus und prämierten schlussendlich (u.a. durch eine öffentliche Ausstellung und Abstimmung) ein „Siegenspiel“.

Bei dem Siegenspiel „Balance Ball“ handelt es sich um ein Labyrinth auf einer zentral gelagerten und in alle Richtungen frei beweglichen Platte, durch das eine Kugel geschickt bis zum Ziel manövriert werden muss, ohne dabei in den verschiedenen Löchern zu verschwinden.

Parallel zum Spielentwurf durch die Hauptschule Saalfelden Bahnhof führte die HTL Saalfelden (unter der Leitung von Herrn Arch. Hundegger) einen Ideenwettbewerb zur Gestaltung des Stadtparkes durch. In einer öffentlichen Ausstellung wurden auch hier die „Siegerentwürfe“ gekürt.

In dieser Hinsicht liegt es „nur“ noch an der Stadtpolitik es u.a. budgetär zu ermöglichen, die tollen Entwürfe für die Parkgestaltung in die Tat um zu setzen.

Ungeachtet der kleinen Unsicherheit die Parkgestaltung betreffend war es der Plan der Polytechnischen Schule Saalfelden, das von den Schüler/innen der Hauptschule zum Siegenspiel auserkorene „Balance Ball“ unter dem adaptierten Namen „ELEMENTS“ im Schuljahr 2013/2014 in großem Format (2 x 2 Meter) in die Tat umzusetzen, feierlich zu eröffnen, der Öffentlichkeit zu präsentieren und am Schulhof (auch für Jedermann zugänglich) zu platzieren.

Der neue Name „ELEMENTS“ wurde in Bezug auf das durch die Schüler/innen der PTS Saalfelden entworfene Oberflächendesign notwendig, welches in künstlerischer Umsetzung die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft zeigt. Aufgrund der geplanten Größe des Spiels in Kombination mit einem doch zu erwartenden erheblichen Gewicht (ca. 200 kg), wird das Ziel in der Mitte des Spiels

nur mit Teamarbeit (d.h. mindestens vier Spieler/innen) und Geschicklichkeit jedes einzelnen erreichbar sein.

Insgesamt waren bis zum jetzigen Zeitpunkt bereits mehr als einhundert Schüler/innen in irgendeiner Form am Projekt beteiligt.

Die Fachbereichsgruppe Handel/Büro (unter der Leitung von Frau Dalla-Bona) sollte für das Spieloberflächendesign, die Koordination, den Spielverlauf und die Vorbereitung und Durchführung der Präsentation bzw. Eröffnung verantwortlich sein. Gleich zu Beginn der Eröffnungsfeier sollte eine Aufführung der Cheerleaders (Bewegung und Sport-Mädchen-Gruppen unter der Leitung von Frau Proßegger) ordentlich Bewegung und Schwung auf den Schulhof bringen. Die Fachbereichsgruppe Metall (unter der Leitung von Herrn Schwaiger) war für die Herstellung des Rahmens und die Schweißkonstruktion vorgesehen und sollte im Zuge der Enthüllung durch eine Schweiß- und Flexperformance zu den Rhythmen rauer und harter Musik für Action sorgen. Für die aufwändige Stromversorgung zur Verwendung zahlreicher Gerätschaften bei der Eröffnungsfeier war die Fachbereichsgruppe Elektro (unter der Leitung von Herrn Eder) eingeplant. Und die Bewirtung der Gäste sollte im Aufgabenbereich der Fachbereichsgruppe Tourismus (unter der Leitung von Frau Trigler) liegen. Durch diese geplante, „möglichst flächendeckende“ Einbindung aller Schüler/innen der PTS sollten es noch einmal rund 70 Schüler/innen mehr werden, die sich aktiv am Projekt beteiligen sollten.

Der Prozess der von der neuerlichen und detaillierteren Ideenfindung (in Anlehnung an den „einfachen Entwurf“ der HS-Schüler/innen) bezüglich Umsetzung im „großen Stil“, über das Oberflächendesign der Spieloberfläche, das Festlegen des Spielverlaufs (Labyrinthverlauf, Fallen bzw. Löcher, ...) bis zur Umsetzung in die Praxis und die Planung und Gestaltung der abschließenden Eröffnungsfeier bzw. Einweihung, dauerte in Summe etwa acht Monate und brachte den ein oder anderen Beteiligten an seine persönlichen Grenzen. Betrachtet man aber das Ergebnis, die Zwischenstationen und die dabei gewonnen Erfahrungen, so muss jedenfalls festgestellt werden, dass es die Mühe wert war und man von einem erfolgreichen Projekt sprechen kann, dass von vielen „bewundert“ wird – unabhängig davon, wie es mit der Parkgestaltung (politisch noch nicht endgültig abgesegnet) weiter geht.

Mit Hilfe der unterstützenden Firmen und Betriebe, war eine Umsetzung erst möglich und für uns in vielerlei Hinsicht eine GROSSE Hilfe.

In diesem Sinne darf bzw. muss ich mich recht herzlich bei ALLEN bedanken, die an diesem Projekt in irgend einer Art und Weise mitgearbeitet haben, uns unterstützt haben und somit dazu beigetragen haben, dass wir dieses Vorhaben realisieren konnten und einen hoffentlich wertvollen Beitrag zur Belebung und Neugestaltung des Stadtparkes von Saalfelden leisten konnten.

2 ZIELE

Die Polytechnische Schule Saalfelden ist die ideale Schule für die Facharbeiter der Zukunft, weil sie die Schüler/innen in sieben praxisorientierten Fachbereichen optimal auf die Karriere mit Lehre vorbereitet und eine breite Basis (in Theorie und Praxis) für alle Lehrberufe schafft.

Durch außerschulische Projekte wollen wir den Blick auf andere Lebensbereiche richten und verstärken und somit auch einem Grundsatz unserer Schule treu werden, indem wir vor allem möglichst vielfältig auf das spätere Leben vorbereiten.

Mit unserem Projekt „COOLTOURPARK“ wollen wir nachhaltig, mit etwas Spannung und Reiz (vgl. Spiel) auf besondere Weise (vgl. Gestaltung und Umsetzung des Spiels), maßgeblich an der Gestaltung des Saalfeldener Stadtparks mitwirken und „ein wichtiger Teil“ der Stadtgemeinde von Saalfelden werden.

2.1 Ziele auf SchülerInnenebene

Dass im ganzen Projektprozess (von der Idee, über die Planung, den Entwurf, die Umsetzung und schließlich bis zur finalen Präsentation) sehr viele unterschiedliche Kompetenzen aus den Bereichen Personale Kompetenz, Sozialkompetenz, Fachkompetenz und Methodenkompetenz gefordert sein würden, damit das Projekt von Erfolg gekrönt sein kann, war uns klar, lag auf der Hand und wurde von uns nicht gesondert als konkretes Projekt-Ziel verfolgt.

In erster Linie verfolgten wir im Rahmen des Projektverlaufs folgende Ziele auf Schüler/innen-Ebene:

Ziel 1: Prinzipiell sollte durch das Projekt eine **positive Einstellung zum geschaffenen Werk** und dadurch auch **positive "Verbindung" zur Heimatgemeinde** und dem Stadtpark geschaffen werden.

Ziel 2: **Selbstwertgefühl / das Selbstbewusstsein** der angehenden Lehrlinge heben – durch u.a. (zu erwartendes!?) Lob, Anerkennung von schulischer und auch öffentlicher Seite und die erfolgreiche Beendigung des umfangreichen Projekts;

Ziel 3: **partnerschaftlich koordiniertes Arbeiten (Teamarbeit)** im fachtheoretischen, fachpraktischen und allgemein bildenden Unterricht fördern und verbessern.

2.2 Ziele auf LehrerInnenebene

Die Grundeinstellung und Grundüberlegung (der Schulleitung) war es mit der Beteiligung am Projekt Präsenz in der Öffentlichkeit zu zeigen, in aller Munde zu sein, für Aufsehen zu sorgen und für die Beteiligten (Lehr-) Personen eine Erweiterung des sonst tendenziell eher routinemäßigen „Horizonts“ zu erreichen.

Im Besonderen wollten wir also im Rahmen des Projektverlaufs auf Lehrer/innen-Ebene folgendes erreichen:

Ziel 4: Das Projekt soll es ermöglichen, den Lehrpersonen **Einblicke** in die außerschulischen Bereiche **Marketing und Werbung**, sowie **Öffentlichkeitsarbeit** zu gewähren und das damit verbundene Verständnis und Erkennen von Notwendigkeiten und Zusammenhängen zu verbessern.

Ziel 5: die **Teamarbeit** unter den Fachlehrer/innen verbessern und verstärken; u.a. durch die (notwendige!) Verstärkung der **Fächer- und Fachbereichsübergreifende Koordination** und Kooperation unter den Lehrer/innen.

Ziel 6: das **Selbstbewusstsein** der einzelnen Lehrer/innen (durch die Realisierung eines großen Projekts) steigern und die **Wertschätzung** für die Lehrer/innen-Arbeit (in den verschiedenen Fächern und Fachbereichen) **in der Öffentlichkeit** heben.

2.3 Ziele auf Verbreitungsebene

Aufgrund des doch nicht unwesentlichen Aufwandes, der mit der Umsetzung des Projekts verbunden war, wollten wir natürlich eine möglichst hohe „Bekanntheit“ des Projekts und des Spiels erreichen - der Aufwand sollte sich in jedem Fall auch in dieser Hinsicht lohnen.

Dazu erschienen uns diverse lokale und regionale Printmedien (siehe unten), diverse Webseiten, Plakate, Broschüren und Folder als „machbar“, naheliegend und realisierbar.

Besonderes Augenmerk legten wir bei der Verbreitung auf:

Ziel 7: **Prozessoptimierung** bezüglich **professionelle** Abwicklung, die professionelle Vorgehensweise und die professionelle und moderne Optik der **Verbreitungsmedien** (Flyer, Plakate, Webseite, Presseankündigungen, Pressebericht, ...)

Ziel 8: eine dementsprechende und (für uns) **zufrieden stellende Mediale Berichterstattung** – Saalfeldener Stadtblatt, Saalfeldener Nachrichten, Saalachbote, Bezirksblatt Pinzgau, Saalfeldener Impulse (durch u.a. Presstexte vor und nach der Projektpräsentation).



3 DURCHFÜHRUNG

Anhand einer detaillierten Übersicht, einer sogenannten „To-Do-Liste“ (vgl. Anhang), wurde im Vorfeld (in erster Linie durch die Fachbereichsgruppe Handel/Büro) möglichst genau geplant, was denn wie und wann gemacht werden müsse, damit der festgelegte Termin für die offizielle Eröffnung des Spiels (22. Mai 2014) auch halten würde und alle notwendigen Arbeiten und Vorbereitungen bis dahin abgeschlossen sein würden.

Zudem gab es regelmäßig (meist wöchentlich) ein „Jour Fixe“, in dem mit allen Beteiligten der „Status Quo“ und evtl. Änderungen und aufgetretene Schwierigkeiten besprochen wurden. Anhand dieser Gesprächs-Ergebnisse wurde die „To-Do-Liste“ einige Male adaptiert und auf den neuesten Stand gebracht.

3.1 Fachbereichsgruppe Handel/Büro

Die Fachbereichsgruppe Handel/Büro, unter der Leitung von Frau Dalla-Bona und mit viel Hilfe durch Herrn Anton Göllner, zeichnete sich für einen wesentlichen und sehr großen Teil Projekts verantwortlich.

Die erste Aufgabe für die Fachbereichsgruppe bestand unter der Mithilfe von Herrn Göllner im Entwurf des Oberflächendesigns, welches die vier Elemente „Feuer, Wasser, Erde und Luft“ widerspiegeln sollte. In mehreren Etappen wurden eifrig alle möglichen Bilder und Grafiken zu den Themen in unterschiedlichsten Zeitungen und Broschüren gesucht, ausgeschnitten und zu einer optisch ansprechenden Collage (im Originalformat 2 x 2 Meter) zusammengeklebt. Diese Collage wurde dann mit Rat und Tat von Herrn Göllner als Experten (werbecompany.at) digitalisiert, am Computer aufgebessert und anschließend an die Firma Krobath-Großdrucke zum Druck auf eine selbstklebende Folie weiter gegeben.

Die zweite wichtige Aufgabe bestand in der Planung und Gestaltung des Spielverlaufs; d.h. im Verlauf der Labyrinthbahnen, welche die Aufgabe den Spielball ins Ziel zu bringen, ermöglichen aber doch nicht zu einfach werden lassen sollte. Auch hier wurde nach ersten groben Skizzen und anschließenden genaueren Planungen ein Modell im Maßstab 1:1 (2 x 2 Meter) gefertigt, um eine dementsprechende Vorlage für die Planungen der Rahmenkonstruktion (durch die Fachbereichsgruppe Metall) unter Berücksichtigung der „Falllöcher“ zu gewährleisten.

Nachdem diese wichtigen Vorarbeiten getan waren, ging es an die genauen Planungen das Gesamtprojekt betreffend. Was waren die notwendigen Arbeiten, wer sollte diese bis wann erledigen, wer sind die Verantwortlichen und die Ansprechpartner/innen?

Mittels einer „To-Do-Liste“ konnte ein grober Überblick geschaffen werden, der von nun an in jeder Phase des Projekts – und vor allem bei den „Jour Fix“ – ein wichtiger Begleiter sein sollte. Dadurch behielt man immer alles im Überblick und hatte zu jedem Zeitpunkt des Projekts das „beruhigende“ Gefühl alles im Blick zu haben.

Es waren viele Aufgaben, die zu erledigen waren (vgl. „To-Do-Liste“). Eine für uns wichtige (vgl. Ziel 5) war die Gestaltung der Einladungen (Poster) und der dazugehörigen Flyer, von denen 2500 Stück gedruckt und verteilt werden sollten. Über einen Zeitraum von zwei Monaten wurden Ideen gesammelt, Entwürfe am PC gezeichnet, viel diskutiert und beratschlagt, was denn nun eine professionelle, moderne und vor allem ansprechende Einladung ausmachen würde. Zu guter Letzt kam wie wir meinen eine ziemlich coole, weil moderne und auffällige und zum Spiel passende

Einladung heraus, die schon alleine rein optisch für Aufsehen sorgte. Nach der Verteilung und Auflage der Poster und Flyer war Saalfelden in ein auffälliges Pink getaucht – Teilziel erreicht ;-)

Gleichzeitig liefen die Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten für die öffentliche Präsentation unseres Projektes: der Aufbau der Ausstellung zur Gestaltung des Stadtparks, des Buffets mit selbstgerechtem Fingerfood, der Musikanlage und der Gerätschaften und Werkzeuge für die Performance der Metaller. Die Eröffnungsfeier sollte „viele Stücker!“ spielen und bei den Gästen in vielerlei Hinsicht einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Die Eröffnungsfeier musste vorbereitet und organisiert werden – mit allem was dazugehört: Gästeliste, Einladungen, Bewirtung, Checklist und Zeitplan mit notwendigen Arbeiten, Musik, Redner/innen, Akteur/innen, PR-Kontakte, Vorbereitung Presseinformation, Gestaltung eines Projekt-Folders...

Projekt-Phase	Lehrer/in; Fachbereich(e)	UR-Fach	Umfang (UR-Std.)	UR-Gestaltung (Organisation, Sozialform, ...)	Aufgaben, Arbeitsaufträge	Betreuung
Planung Cooltourpark	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen)	2 UR-Std.	Frontal / Team (=Ganze Gruppe)	Info bzgl. Projekt und Cooltourpark; Ideensammlung für mögliche Umsetzung	L. als Vortragender bzw. Ideen-Sammler
Oberflächendesign	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen) + TV (Textverarbeitung)	4x 2,5 UR-Std.; in Summe 10 UR-Std.	Team; 4 Gruppen zu je 3 Personen (jede Gruppe 1 Element)	Collagegestaltung zu den 4 Elementen (Zeitungen, Zeitschriften, Internet, Prospekte, ...)	L. als Coach und Beobachter
Gestaltung Spielverlauf (Klein-Format)	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen) + TV (Textverarbeitung)	2x 3 UR-Std. in Summe 6 UR-Std.	2 Gruppen zu je 6 Personen	Entwurf Spielverlauf (klein A4- bzw. A3-Format)	L. als Coach und Beobachter
Gestaltung Spielverlauf (Groß- bzw. Originalformat)	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen) + TV (Textverarbeitung)	3x 3 UR-Std. in Summe 9 UR-Std.	Team (gesamte Gruppe, je 2 Personen arbeiten 2 min., danach weitere 2 Personen, usw.); Arbeits- und Ruhe- bzw. Beobachtungsphasen im Wechsel	Entwurf Spielverlauf (Originalformat, 2x2m)	L. als Coach und Beobachter
Planung Werbekampagne + Eröffnung	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen)	3 UR-Std.	Teambesprechung	Planung und Ideensammlung bzgl. Werbekampagne und Eröffnung (was gehört dazu, was wollen wir, was brauchen wir, ...)	L. als Coach bzw. Ideen-Sammler
Erstellung „To-Do-Liste“ + Aufgabenverteilung	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen)	3 UR-Std.	Team	Zeiteinteilung; To-Do-Liste-Erstellung; Aufgabenverteilung für andere Gruppen und Werbekampagne (vgl. To-Do-Liste)	L. als Coach bzw. Ergebnis-Sammler
Entwurf Flyer + Presstext	Dalla-Bona; Handel/Büro	TV (Textverarbeitung)	2x 3 UR-Std.; in Summe 6 UR-Std.	Gruppenarbeit	Entwurf und Ideensammlung bzgl. Flyer und Presstext	L. als Coach bzw. Ideen-Sammler
Entwurf Plakat + Ausfertigung	Dalla-Bona; Handel/Büro	TV (Textverarbeitung)	2x 3 UR-Std.; in Summe 6 UR-Std.	Gruppenarbeit	Entwurf und Ideensammlung bzgl. Plakat und Ausfertigung	L. als Coach bzw. Ideen-Sammler
Jour-Fixe	Dalla-Bona; Handel/Büro + Schwaiger (Direktion, Metall) + Göllner (Projektinitiator)	TV (Textverarbeitung)	7x 1 UR-Std.; in Summe 7 UR-Std. (bedarfsgerechte Verteilung während des Projektverlaufs)	Teambesprechung	Bericht Ist-Stand; Bericht über bereits Passiertes; evtl. Anpassung und Änderungen im Zeitplan und der To-Do-Liste	L. als Moderator und Gesprächsleiter bzw. Info-Sammler

Erstellung der Einladungen	Dalla-Bona; Handel/Büro	TV (Textverarbeitung)	3 UR-Std.	Frontal / Team / Gruppenarbeit	Geschäftsbrief für Presse; Einladungen für Presse; Einladungen für Sponsoren; Einladungen für VIPs; Allg. Einladungen per Mail	L. als Vortragender und Coach
Vorbereitung Besuch Bürgermeister	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen)	1 UR-Std.	Team / Gruppenarbeit	Vorbereitung Bürgermeister- Besuch (Fragen und kurze Rede)	L. als Coach und Berater
Verteilung Flyer + Plakate 1	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen)	2x 3 UR-Std.; in Summe 6 UR-Std.	Gruppenarbeit	Verteilung der Flyer und Plakate (im Raum Saalfelden)	L. als Beobachter
Verteilung Flyer + Plakate 2	Handel/Büro	Freizeit der Schüler/innen und Lehrerin	~ 2 UR-Std.	Gruppenarbeit	Verteilung der Flyer und Plakate (im Raum Saalfelden)	-
Vorbereitung Besuch Bürgermeister	Dalla-Bona; Handel/Büro	Freizeit der Schüler/innen und Lehrerin	1 UR-Std.	Team	Termin (aufgrund der persönlichen Einladung) beim Bürgermeister	L. als „Türöffner“ und Begleiter
Luftballon-Steigen	Dalla-Bona; Handel/Büro	Freizeit der Schüler/innen und Lehrerin	3 UR-Std.	Team	Befüllen der Luftballone; Einladungskarte als „Anhang“; Steigen lassen der Luftballone	L. als „Helfer“ und Coach
Organisations- besprechung bzgl. Eröffnung	Dalla-Bona; Handel/Büro	TV (Textverarbeitung)	3 UR-Std.	Team	Organisations- besprechung bzgl. Eröffnung	L. als Moderator und Gesprächsleiter bzw. Info-Sammler
Erstellung Programm- ablauf Eröffnung	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen)	3 UR-Std.	Team	Programmablauf (+ zeitliche Einteilung) für die Eröffnung	L. als Moderator, Coach und Info- Sammler
Besprechung Eröffnungsablauf	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen) + TV (Textverarbeitung)	2x 3 UR-Std. in Summe 6 UR-Std.	Einzelarbeit	Detaillierte Besprechung (was mache ich wann, was sage ich, wo muss ich wann sein, ...)	L. als Coach
Generalprobe Eröffnung	Dalla-Bona; Handel/Büro	Freizeit der Schüler/innen und Lehrerin	3 UR-Std.	Team	Generalprobe Eröffnung; Ablaufkoordination; Reflexion, Feedback und Analyse; Verbesserungen!?	L. als Beobachter und „Feedback- Geber“
Aufbau Eröffnung	Dalla-Bona; Handel/Büro	BSI (Betriebswirtschaftlic hes Seminar und Informatik); Freizeit der Lehrerin	5 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufstellen der Bühne, der Musikanlage, des Buffets (Catering) in Kooperation mit anderen Fachbereichsgruppen	L. als Coach und „Kordinator“
Eröffnung	Dalla-Bona; Handel/Büro	Freizeit der Schüler/innen und Lehrerin	2 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Eröffnung (-sfeier); vgl. Programmablauf im Anhang	L. als Helfer und „Kordinator“
Abbau Eröffnung	Dalla-Bona; Handel/Büro	Freizeit der Schüler/innen und Lehrerin	1 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	„Zusammen- und Wegräumen“	L. als Helfer und „Kordinator“
Nachbesprechung	Dalla-Bona; Handel/Büro	FÜ (Fachpraktische Übungen)	2 UR-Std.	Team	Projektnachbesprech ung; Resümee; Feedback; Stimmen; Pro und Contra; Verbesserungs- potential!?	L. als Info-Sammler und Feedback- verteiler ;-) ...

NAMENSLISTE der Fachbereichsgruppe Handel/Büro:

1 Breitfuß Dominik (Klasse KM3*)

2 Fernsebner Katrin (Klasse KM2)

- 3 Grabner Denise (Klasse KM2)
- 4 Gruber Marco (Klasse KM3)
- 5 Haitzmann Julian (Klasse KM3)
- 6 Jakovljevic Kristina (Klasse KM2)
- 7 Kebic Emina (Klasse KM3)
- 8 Meyer Micaela (Klasse KM3)
- 9 Mujanic Dzenita (Klasse KM2)
- 10 Musinovic Muharem (Klasse KM3)
- 11 Schmidt Marcel (Klasse KM3)
- 12 Spindler Sophie M. (Klasse KM2)

* „KMX“ ist die Klassenbezeichnung und steht für „Knaben und Mädchen“

3.2 Fachbereichsgruppe Metall A

Die Fachbereichsgruppe Metall, unter der Leitung von Herrn Direktor Schwaiger, war dazu auserkoren, den Metall-Rahmen für das Spiel zu fertigen. Hier galt es zunächst eine „sinnvolle Konstruktion“ zu entwerfen, die den späteren Anforderungen gerecht werden würde und mit möglichst wenig Aufwand machbar war. Die dazu notwendigen Planungen wurden von Herrn Direktor Schwaiger unter Einbindung von Herrn Michael Herbst (Schlossermeister und Firmenchef HESA Metallbau Saalfelden) gemeinsam mit den Schülern der Fachbereichsgruppe Metall durchgeführt. Von einem ersten groben Entwurf (vgl. Anhang) bis hin zur detaillierten Werkzeichnung (siehe Anhang) verging schon einiges an Zeit und Denkarbeit. Die Tatsache, dass die Acrylglasabdeckung von der Firma Eremit (unter der Telefon- und E-Mail-Anleitung von Herrn Göllner) in Niederösterreich gefertigt wurde, machte vor allem die genaue Platzierung der Bohrungen zur Befestigung dieser Abdeckung „spannend“. Würde der fertig verschweißte und fertig verzinkte Metallrahmen nicht mit der wenige Tage vor der Eröffnung fertig gelieferten Acrylabdeckung zusammen passen, wäre eine zeitgerechte Fertigstellung des Spiels bis zur Eröffnung nicht mehr möglich.

Nach der Bestellung der notwendigen Bestandteile des Rahmens (siehe Stückliste im Anhang) erfolgte, durch die Schüler/innen der Fachbereichsgruppe Metall A + B, die Fertigung des Rahmens unter der fachkundigen und professionellen Anleitung von Herrn Heugenhauser bei der Firma HESA Metallbau in Saalfelden. Nach dem Zuschnitt, dem Zusammenschweißen, dem Bohren der Löcher usw. wurde der Rahmen noch feuerverzinkt, um die Korrosionsbeständigkeit zu gewährleisten.

Nach der Anlieferung durch den Verzinker, wurden (mit einem Teil der Schüler der Fachbereichsgruppe Metall B) die Spiebdrukplatten auf die Rahmenkonstruktion geschraubt und die Schraubenlöcher verspachtelt, damit sich eine ebene Oberfläche ergab.

Nach der Austrocknung der Spachtelmasse wurde von der Firma Krobath-Großdrucke die mit dem Oberflächendesign bedruckte Klebefolie aufgeklebt.

Anschließend brachte der Transport durch den Kranlastwagen der Firma Herbst die bereits fortgeschrittene Konstruktion zu uns auf den Schulhof (Ort der vorläufigen Eröffnung), um sie dort auf den von uns bereits in den Beton verschraubten Sockel zu montieren.

Nach dieser Montage und einem ersten Antesten, stellte sich bereits heraus, dass das Gewicht und die durch die Bewegung entstehende Wucht „nicht unerheblich“ war - die notwendige Stabilisierung würde auf jeden Fall spannend werden (vgl. unten).

Mit Hilfe unseres Schulwarts (Herr Salvenmoser), der gelernter Installateur ist, wurden die Rohrleitungen für den Rücktransport des Balles auf der Unterseite der Rahmenkonstruktion montiert. Die Schüler/innen halfen wo sie nur konnten, die Hauptaufgabe konnte aber aufgrund der teilweise diffizilen Vorgänge nur von Herrn Salvenmoser durchgeführt werden.

Zudem lag es an der Fachbereichsgruppe Metall eine etwa drei- bis vierminütige Performance zu kreieren, die unmittelbar vor der Enthüllung etwas Action und Spannung in die Eröffnungsfeier bringen sollte. Zu den rauen, harten und stimmungsgeladenen Klängen von „ACDC TNT“ wurde im Rhythmus gehämmert, geschweißt, gebohrt und geflext was die Werkzeuge und die Musik hergab. „U yeah ...!“

Projekt-Phase	Lehrer/in; Fachbereich(e)	UR-Fach	Umfang (UR-Std.)	UR-Gestaltung (Organisation, Sozialform, ...)	Aufgaben, Arbeitsaufträge	Betreuung
Planung der Rahmenkonstruktion (RK)	Schwaiger; Metall A	WM (Werkstätte Metall) +Freizeit L.	in Summe ca. 15 UR-Std.	Ideensammlung, Entwurf der RK mit Experten (HESA); CAD Zeichnung durch Lehrer (Zeitfaktor!?)	Skizzen mit Ideen der Schüler/innen; Absprache mit Experten (HESA); Entwurf der RK.; Skizze der RK.; CAD-Zeichnung	Impuls durch Lehrer – Beschreibung der Anforderungen und Bedürfnisse; L. als Ideensammler und Filter; Experte + L. + S. einigen sich auf Entwurf
Materialbestellung	Schwaiger; Metall A	WM (Werkstätte Metall) +Freizeit L.	2 UR-Std.	Besprechung und Diskussion mit S. => Konsens; Schriftstück „Bestellung“	Schreiben „Bestellung“; Stückliste + Materialbedarf (vgl. Anhang); Abgabe der Bestellung bei der Firma HESA im Zuge einer Betriebserkundung	L. als Moderator und Ergebnissammler; Schriftstück-erstellung durch Lehrer (Zeit!); L. als Begleiter und „Türöffner“
Fertigung der Rahmenkonstruktion	Schwaiger; Metall A	WM (Werkstätte Metall) +Freizeit L.	3x 4 UR-Std.; in Summe ca. 12 UR-Std.	Dislozierter UR bei der Firma HESA Metallbau gemeinsam mit Facharbeitern der Firma (Sicherheit und Gewährleistung!)	Fertigung des Rahmens laut Plan bzw. Zeichnung (Planlesen, Zuschchnitt, Verschweißen, Bohrungen, Verzinken)	Impuls durch Lehrer – Beschreibung der Anforderungen und Bedürfnisse; L. als Ideensammler und Filter; Experte + L. + S. einigen sich auf Entwurf
Performance (P) (Planung + Choreografie)	Schwaiger; Metall A	WM (Werkstätte Metall)	2x 2 UR-Std.; in Summe ca. 4 UR-Std.	Ideensammlung bzgl. Ablauf, Rollenverteilung und Musik; „demokratische Diskussion“ (inkl. Proben und Tests) mit S.; Try and error Prinzip	Entwurf der P.; Musikwahl; Einstudierte P.; Rollenvergabe	L. als Coach und „Kritiker“; S. als „kritischere Kritiker“ sich selbst gegenüber ;-)
Generalprobe Eröffnung	Schwaiger; Metall A	TZM (Technisches Zeichnen)	3 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Generalprobe Eröffnung; Ablaufkoordinierung; Reflexion, Feedback und Analyse Performance; Verbesserungen!?	L. als Beobachter und „Feedback-Geber“
Aufbau Eröffnung	Schwaiger; Metall A + B	TZM (Technisches Zeichnen) + FM (Fachkunde)	3 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufstellen der Performance-Utensilien und Gerätschaften	L. als Coach und „Kordinator“
Eröffnung / Performance	Schwaiger; Metall A + B	Freizeit der Schüler	2 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Eröffnung (-sfeier); vgl. Programmablauf im Anhang; Performance	L. als Helfer und „Kordinator“
Abbau Eröffnung	Schwaiger; Metall A + B	Freizeit der Schüler	1 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	„Zusammen- und Wegräumen“	L. als Helfer und „Kordinator“
Nachbesprechung	Schwaiger; Metall A + B	WM (Werkstätte Metall)	1 UR-Std.	Team	Projektnachbesprechung; Resümee; Feedback; Stimmen; Pro und Contra; Verbesserungspotential!?	L. als Info-Sammler und Feedback-verteiler ;-)

NAMENSLISTE der Fachbereichsgruppe Metall A:

- 1 Blam Christian (Klasse KM1)
- 2 Brüggli Markus (Klasse KM1)
- 3 Fritzenwanker Johann (Klasse KM1)

- 4 Gassner Michael (Klasse KM1)
- 5 Huber Markus (Klasse KM1)
- 6 Kofler Johannes (Klasse KM1)
- 7 Müllauer Fabian (Klasse KM1)
- 8 Oberschneider Florian (Klasse KM1)
- 9 Spitzer Sascha (Klasse KM1)

3.3 Fachbereichsgruppe Dienstleistungen/Tourismus B

Die Aufgabe dieser Fachbereichsgruppe war es für eine dementsprechende Bewirtung der Gäste zu sorgen. Unter der Leitung von Frau Trigler wurde Fingerfood auf professionellem Niveau hergestellt, den Gästen schmackhaft serviert und Lust auf mehr gemacht. Die Bereitstellung eines leckeren, selbstgemachten Buffets und die professionelle Bewirtung sorgten für das leibliche Wohl der Gäste. Durch die sommerlichen Temperaturen vor, während und nach der Eröffnungsfeier waren vor allem die köstlichen Getränke schon vor der Eröffnung eine willkommene Erfrischung und die Fingerfood-Häppchen nach der Eröffnung zur Stärkung sehr gerne angenommen. Das laufende Bewirten und gute Versorgen der Gäste durch die Schüler/innen der Fachbereichsgruppe im Anschluss an die Feier, sorgte bei den zahlreichen Gästen für gute Stimmung und Laune und begründete das (trotz der Hitze) längere Verweilen einiger Gäste.

Projekt-Phase	Lehrer/in; Fachbereich(e)	UR-Fach	Umfang (UR-Std.)	UR-Gestaltung (Organisation, Sozialform, ...)	Aufgaben, Arbeitsaufträge	Betreuung
Planung Catering 1	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	FÜ (Fachpraktische Übungen)	2 UR-Std.	Planung des Einkaufs und der Speisen für das Catering; Gruppenarbeit	Ideensammlung für Gerichte; Mengenkalkulation	L. als Coach
Planung Catering 2	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	FÜ (Fachpraktische Übungen)	2 UR-Std.	Schreiben der Rezepte; Planung des Zeitablaufs und der Rollenverteilung; Gruppenarbeit	Rezepte; Zeitablauf; Rollenverteilung	L. als Coach und Info-Sammler
Zubereitung Catering	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	EKS (Ernährung-Küchenführung-Service)	4 UR-Std.	UR- Organisation entspricht der „Organisation“ einer Lehr- bzw. Großküche	Zubereitung Catering	L. als „Küchen-Chef“
Service Catering	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	EKS (Ernährung-Küchenführung-Service)	2 UR-Std.	Bewirtung bzw. Catering laut Rollenzuteilung während der Eröffnungsfeier	Service Catering	L. als „Service-Chef“ und Koordinator
Aufbau Eröffnung	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	EKS (Ernährung-Küchenführung-Service)	3 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufbau des Buffets (Catering) in Kooperation mit anderen Fachbereichsgruppen	L. als Coach und „Koordinator“
Eröffnung / Performance	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	EKS (Ernährung-Küchenführung-Service)	2 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Eröffnung (-sfeier); vgl. Programmablauf im Anhang; Bewirtung und Service	L. als Helfer und „Koordinator“
Aufräumarbeiten	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	EKS (Ernährung-Küchenführung-Service)	2 UR-Std.	UR- Organisation entspricht der „Organisation“ einer Lehr- bzw. Großküche; Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufräumarbeiten Catering; Herstellung „Urzustand-Schulküche“; „Zusammen- und Wegräumen“ des Buffets	L. als „Küchen-Chef“; Helfer und „Koordinator“

Nachbesprechung	Trigler; Dienstleistungen/ Tourismus B	EKS (Ernährung- Küchenführung- Service)	1 UR-Std.	Team	Projektnachbespre- chung: Resümee; Feedback; Stimmen; Pro und Contra; Verbesserungs- potential!?	L. als Info-Sammler und Feedback- verteiler ;-)
-----------------	--	---	-----------	------	---	---

NAMENSLISTE der Fachbereichsgruppe Dienstleistungen/Tourismus B:

- 1 Bründlinger Karoline (Klasse KM3)
- 2 Bürgler Sabrina (Klasse KM1)
- 3 Fritzenwanger Larissa (Klasse KM3)
- 4 Grießl Helena (Klasse KM3)
- 5 Höller Michelle (Klasse KM1)
- 6 Keil Stefanie (Klasse KM3)
- 7 Klima Laura (Klasse KM1)
- 8 Langgartner Christian (Klasse KM3)
- 9 Loicht Bettina (Klasse KM1)
- 10 Lubiano Aaron B. (Klasse KM3)
- 11 Moser Thomas (Klasse KM3)
- 12 Rieser Christoph (Klasse KM3)

3.4 Fachbereichsgruppe Dienstleistungen/Tourismus A + B + Handel/Büro

Unter der Leitung von Frau Proßegger (Lehrerin für Bewegung und Sport Mädchen) erklärten sich alle Mädchen der Polytechnischen Schule Saalfelden (aus drei verschiedenen Fachbereichen) dazu bereit, die Stimmung am Beginn der Eröffnungsfeier durch eine Cheerleader-Vorführung anzuzünden.

Viele Stunden wurden investiert, um die Choreografie passend zum Thema „ELEMENTS“ zu gestalten und Harmonie in die Darbietung zu bringen.

Bereits zu Beginn der Eröffnungsfeier wurde zu fetziger und moderner Musik sehr professionell (mit einheitlichem Outfit und Pompons) wirkend eine positive Stimmung und gute Laune verbreitet.

Projekt-Phase	Lehrer/in; Fachbereich(e)	UR-Fach	Umfang (UR-Std.)	UR-Gestaltung (Organisation, Sozialform, ...)	Aufgaben, Arbeitsaufträge	Betreuung
Cheerleader- Aufführung (Planung + Choreografie)	Proßegger; Dienstleistungen, Tourismus, Handel/Büro	BSM (Bewegung und Sport Mädchen)	2x 4 UR-Std. (2 Nachmittage); in Summe 8 UR-Std.	Erstellen der Choreografie in Einzel- und Gruppenarbeit	Üben und Proben während des UR (und tlw. zu Hause)	L. als Coach
Eröffnung / Cheerleader- Aufführung	Proßegger; Dienstleistungen, Tourismus, Handel/Büro	Freizeit der Schüler/innen	2 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Eröffnung (-sfeier); vgl. Programmablauf im Anhang; Bewirtung und Service	L. als Coach und „Kordinator“
Nachbesprechung	Proßegger; Dienstleistungen, Tourismus, Handel/Büro	BSM (Bewegung und Sport Mädchen)	1 UR-Std.	Team	Projektnachbespre- chung: Resümee; Feedback; Stimmen; Pro und Contra; Verbesserungs- potential!?	L. als Info-Sammler und Feedback- verteiler ;-)

NAMENSLISTE der Fachbereichsgruppe Dienstleistungen/Tourismus A (Rest siehe oben)

- 1 Altinel Mehtap (Klasse KM1)
- 2 Berger Alina K. (Klasse KM1)

- 3 Bogensperger Lara (Klasse KM1)
- 4 Graf Monique Klasse (KM1)
- 5 Huber Celina (Klasse KM1)
- 6 Kusmic Leila (Klasse KM1)
- 7 Kuzmanovic Natasa (Klasse KM1)
- 8 Stöckl Pamela V. (Klasse KM1)
- 9 Theußl Lena (Klasse KM1)
- 10 Untermoser Katharina (Klasse KM1)
- 11 Vorderegger Sarah (Klasse KM1)
- 12 Wallner Nicole (Klasse KM1)

3.5 Fachbereichsgruppe Elektro

Durch die diversen Gerätschaften (Schweißgerät, Winkelschleifer, Lautsprecheranlage, usw.), die im Rahmen der Eröffnungsfeier notwendig waren, war es eine besondere Herausforderung, alle notwendigen Verkabelungen und Leitungen bereit zu stellen. Neben der Beschaffung aller notwendigen Kabel, Stecker und Verbindungen und eine dementsprechende Verlegung war es auch wichtig evtl. Risiken durch eine mögliche Überlastung („Herausfliegen der Sicherung“) zu vermeiden. Diese Aufgabe wurde der Fachbereichsgruppe Elektro zu Teil, zumal sich in dieser Gruppe - unter der Leitung von Herrn Eder - das notwendige Fachwissen vorhanden war.

Durch die „sachgemäße“ Verkabelung stand einer reibungslosen Eröffnungsfeier nichts im Wege. Nicht im Verantwortungsbereich der Fachbereichsgruppe Elektro, sollte sich aber die vom Jugendzentrum ausgeliehene Musik- und Lautsprecheranlage während der Eröffnungsfeier als etwas „kritisch“ erweisen. Diese Anlage hatte bei der Generalprobe zuvor noch einwandfrei und problemlos funktioniert und wollte nun an einigen Punkten bei der Eröffnungsfeier nicht so recht das „Ausspucken“ und über die Lautsprecher wiedergeben, was wir bzw. die Sprecherin und der DJ von ihr wollten. So kam es zu einigen ungewollten, kurzen Unterbrechungen in der Eröffnungsfeier, die aber gottlob so schnell wie sie kamen auch wieder verschwanden.

Projekt-Phase	Lehrer/in, Fachbereich(e)	UR-Fach	Umfang (UR-Std.)	UR-Gestaltung (Organisation, Sozialform, ...)	Aufgaben, Arbeitsaufträge	Betreuung
Aufbau Eröffnung	Eder; Elektro	GE (Grundlagen Elektro); FE (Fachkunde Elektro)	3 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufbau der Verkabelungen und Leitungen (für alle notwendigen Gerätschaften)	L. als Coach und „Kordinator“
Eröffnung / Performance	Eder; Elektro	WE (Werkstätte Elektro); FE (Fachkunde Elektro)	2 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Eröffnung (-sfeier); „Überwachung“ bzgl. Funktionalität; evtl. „Pannendienst“	L. als Helfer und „Kordinator“
Aufräumarbeiten	Eder; Elektro	WE (Werkstätte Elektro)	1 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufräumarbeiten Verkabelungen und Leitungen	L. als Helfer und „Kordinator“

NAMENSLISTE der Fachbereichsgruppe Elektro:

- 1 Garber Hannes (Klasse KM2)
- 2 Gerhartinger David (Klasse KM2)
- 3 Hechenberger Benjamin (Klasse KM2)
- 4 Jakovljevic Kristian (Klasse KM2)

- 5 Lucic Matijas (Klasse KM2)
- 6 Moßhammer Daniel (Klasse KM2)
- 7 Rieder Dominik (Klasse KM2)
- 8 Riedlsperger Christian (Klasse KM2)
- 9 Stekovic Filip (Klasse KM2)
- 10 Untermoser Philipp (Klasse KM2)
- 11 Vockner Tobias (Klasse KM2)
- 12 Wimmer Lukas (Klasse KM2)
- 13 Yesildag Ahmet (Klasse KM2)

3.6 Fachbereichsgruppe Holz/Bau

Nach der relativ knappen (zwei Tage vor der Eröffnung) Anlieferung der Acrylglasabdeckung, galt es diese möglichst behutsam auf dem bereits fertig montierten Metallrahmen (inklusive mit Folie beklebter Spieloberfläche) und dem Untergestell zu montieren. Die Spannung, ob die nur via Telefon und E-Mail abgesprochenen Maße und Bohrungspositionen mit dem Metallrahmen zusammen passen würden, war sehr groß - würde ein hier auftauchender Fehler doch das vorläufige Ende des Projekts (aufgrund einer nicht mehr termingerecht möglichen Ersatzlieferung) bedeuten.

Es stellte sich aber schnell heraus, dass aber vor allem das erhebliche Gewicht der Acrylglasabdeckung eine problemlose Montage „schwierig“ machen würde - auch weil die Tragmöglichkeiten mit nur wenigen Zentimetern sehr minimiert waren.

Durch die „starken Burschen“ der Fachbereichsgruppe Holz/Bau (unter der Leitung von Herrn Jelinek) konnte dann aber doch eine praktikable Lösung zum „passgenauen Draufgeben“ auf die Rahmenkonstruktion gefunden werden.

Projekt-Phase	Lehrer/in, Fachbereich(e)	UR-Fach	Umfang (UR-Std.)	UR-Gestaltung (Organisation, Sozialform, ...)	Aufgaben, Arbeitsaufträge	Betreuung
Zusammenbau Spieloberfläche und Acrylglasabdeckung	Jelinek; Holz/Bau	WHB (Werkstätte Holz/Bau)	3 UR-Std.	Gruppenarbeit / Team	Ideenfindung bzgl. Hebevorgang und Transport; Fachgerechter Hebevorgang bzw. Transport und Montage	L. als Coach, Berater und „Kordinator“

NAMENSLISTE der Fachbereichsgruppe Holz/Bau:

- 1 Basic Gordan (Klasse KM2)
- 2 Daxecker Sascha (Klasse KM2)
- 3 Fersterer Florian (Klasse KM2)
- 4 Herzog Johannes (Klasse KM3)
- 5 Neumayr Georg (Klasse KM2)
- 6 Petrovic Niko (Klasse KM2)

3.7 Fachbereichsgruppe Metall B

Die von uns gedachte Konstruktion mittels Stahlseil und zweier Federn, die das Spiel stabilisieren sollte, während des Spiels die notwendige Bewegungsfreiheit zulassen sollte und beim für das Manövrieren des Spielballes notwendigen Kippen in verschiedene Richtungen die dabei entstehende

Wucht und das Moment abfedern sollte, ließ uns noch etwas zittern, ob dies überhaupt wie geplant umsetzbar sein würde. Die Realisierung und die spätere „Spielbarkeit“ des Spiels hingen von diesem Faktor ab. Die größte Schwierigkeit dabei lag am Finden der richtigen Federn - waren doch die ursprünglich erdachten Federn „zu schwach“, so mussten möglichst rasch Ersatzfedern organisiert werden.

Die Suche nach den richtigen Federn entpuppte sich als die besagte Suche der Nadel im Heuhaufen und obwohl der Heuhaufen - sprich das sehr gut bestückte Lager der Firma Schell - komplett durchsucht wurde, wollte sich keine passende Feder finden lassen - entweder waren die Federn zu schwach oder zu stark. Es hieß alle möglichen Kontakte um Hilfe bitten, was natürlich etwas Zeit in Anspruch nahm. Zeit die wir schön langsam aber nicht mehr hatten. Aufgrund der schwierigen Suche nach den richtigen Federn war es nun Donnerstag (Tag der Eröffnung) Vormittag geworden, bis sich für die „Stabilisierung“ der Spielfläche und des Gesamtkonstrukts eine Lösung abzeichnete. Durch die aktive Unterstützung und Hilfe zweier Mitarbeiter der Firma Maschinenbau Schell konnte nun doch (etwas unter Zeitdruck) eine Konstruktion mittels zweier passender Federn und einem Stahlseil auf allen vier Seiten bzw. an allen vier Ecken montiert werden. Die knapp vor der Eröffnung fertig gestellte „Hilfe“ ermöglichte die notwendige Bewegung des Spiels an sich und gewährleistete eine stabile horizontale Lage im Falle des Nicht-Spielens. Perfekt!

Parallel zur Montage der „stabilisierenden Federkonstruktion“, an der ein Teil der Fachbereichsgruppe Metall B „helfend“ mitwirkte, musste auch noch die Acrylglasabdeckung (vom Rest der Gruppe) fertig montiert, sprich fix und rutschfest montiert werden. Mittels Abstandhalter - zur Überbrückung der kleinen Zwischenräume - wurde die Abdeckung mit dem Rahmen und den darin bereits enthaltenen Löchern verschraubt. Eine am Tag der Eröffnung „ehrenvolle Aufgabe“ dies doch noch zeitgerecht durchzuführen. Dies gelang aber eigentlich unerwartet schnell - viele Hände schaffen eben manchmal mehr als man denkt ;-) ...

Projekt-Phase	Lehrer/in, Fachbereich(e)	UR-Fach	Umfang (UR-Std.)	UR-Gestaltung (Organisation, Sozialform, ...)	Aufgaben, Arbeitsaufträge	Betreuung
Aufbau Eröffnung	Schwaiger; Metall B	WM (Werkstätte Metall)	3 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufbau diverser Gerätschaften und Utensilien für die Eröffnung (in Kooperation bzw. als Hilfe für ander Fachbereiche)	L. als „Kordinator“
Eröffnung / Performance	Schwaiger; Metall B	Freizeit der Schüler	2 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Eröffnung (-sfeier); vgl. Programmablauf im Anhang; Performance	L. als Helfer und „Kordinator“
Aufräumarbeiten	Schwaiger; Metall B	Freizeit der Schüler	1 UR-Std.	Einzelarbeit / Gruppenarbeit / Team	Aufräumarbeiten diverser Gerätschaften und Utensilien für die Eröffnung (in Kooperation bzw. als Hilfe für ander Fachbereiche)	L. als „Kordinator“

NAMENSLISTE der Fachbereichsgruppe Metall B:

- 1 Breitfuß David (Klasse KM3)
- 2 Geisler Roman (Klasse KM3)
- 3 Grießl David (Klasse KM3)
- 4 Mitteregger Josef (Klasse KM3)
- 5 Neumayr Thomas (Klasse KM3)
- 6 Ottino Markus (Klasse KM3)
- 7 Stöckl Philipp (Klasse KM3)
- 8 Strassegger Fabian (Klasse KM3)
- 9 Wegmayr Dominik (Klasse KM3)

4 EVALUATIONSMETHODEN

Die Evaluation wurde im Zuge des Projekts „Elements“ in folgenden Formen durchgeführt:

4.1 LehrerInnen-SchülerInnen-Gespräche

Im Zuge dieser Gespräche ging es darum, zu jeder Zeit des Projekts einen Informationsstand zu gewinnen bzw. zu haben. Dabei ging es in erster Linie darum, eventuelle Notwendigkeiten und Bedürfnisse seitens der Schüler/innen zu erfahren – Stichwort „Lehrer/in als Coach“ und „die Schüler/innen dort abholen, wo sie gerade sind“.

Diese Gespräche waren ständiger Teil des Projektverlaufes, so wie sie auch täglicher Bestandteil unserer Unterrichtsarbeit an der Polytechnischen Schule sind. Die Interaktion (zwischen Lehrer/in und Schüler/in) und das Gemeinsame und kooperative Arbeiten an einer Sache kennzeichnen die praxisorientierte Unterrichtsarbeit unseres Schultyps.

Wir woll(t)en zu jedem Zeitpunkt wissen, wie es unseren Schüler/innen geht und wie wir sie auf ihrem Weg bestmöglich unterstützen können.

4.2 LehrerInnen-LehrerInnen-Gesprächen

Nicht nur im Zuge von (Kurz-) Konferenzen wurde zwischen den am Projekt beteiligten Lehrer/innen immer wieder über das Projekt gesprochen, sondern auch während unzähliger Pausen und teilweise sogar in der Freizeit. Es wurden Meinungen ausgetauscht, Arbeitsschritte besprochen, und viele interessante Aspekte (wie z.B. die teilweise überdurchschnittliche Motivation einzelner Schüler/innen) diskutiert und besprochen. Die Lehrer/innen war bewusst, dass ein Austausch untereinander unabdingbar für ein „gutes Gelingen“ war.

4.3 Projektbesprechungen „Jour Fixe“

Während des Projektverlaufs wurden in regelmäßigen Abständen (ein- bzw. zweiwöchig) in etwa sieben dieser Projektbesprechungen („Jour Fixe“; vgl. oben) bedarfsgerecht abgehalten. Prinzipiell wurde in den Gesprächen anhand der „To-Do-Liste“ und dem „Zeitplan“ der Ist-Stand erhoben, die bereits erledigten Schritte erläutert, eventuelle Probleme auf den Tisch gebracht, mögliche Lösungen diskutiert und ein Blick zu den bevorstehenden Schritten gemacht. Es wurde also immer wieder zusammengefasst, reflektiert, organisiert bzw. reorganisiert. Dadurch war es jedem Projektbeteiligten zu jeder Zeit möglich, den notwendigen Überblick zu bewahren. Es wurde ein Gefühl der Sicherheit und Überschaubarkeit vermittelt und verursacht, was speziell in den „stressigeren“ Projektphasen hilfreich war.

4.4 Befragung der Schüler/innen mittels selbst erstelltem Fragebogen (vgl. Anhang)

Die schriftlichen Befragungen wurden anonym durchgeführt und über die Webseite www.tevalo.at erstellt und abgewickelt. Dabei wurden zu den Bereichen „Teamarbeit“ und „Selbstbewusstsein“ jeweils zu Beginn des Schuljahres (vor dem Projekt) und am Ende des Schuljahres (nach dem Projekt) folgende, sich wiederholende Fragen gestellt:

SELBSTBEWUSSTSEIN - Fragen

- *Traust du dir zu, neue und ungewohnte Aufgaben zu bearbeiten und zu lösen?*
- *Wie fühlst du dich, wenn du vor mehreren Leuten oder einer Menschenmenge zu einem bestimmten Thema sprechen musst?*
- *Was bedeutet für die Selbstbewusstsein? Wie schätzt du dich selbst ein (stimmt genau bis stimmt nicht)?*
 - ✓ *Traue ich mich überall meine Meinung zu sagen?*
 - ✓ *Immer das letzte Wort haben!*
 - ✓ *Die eigene Meinung ist wichtiger als die Meinung anderer!*
 - ✓ *Andere auch zu Wort kommen zu lassen!*
 - ✓ *Ruhig, konzentriert und verständlich vor vielen Menschen sprechen können!*
 - ✓ *Kritik bietet die Möglichkeit sich selber in gewisser Weise zu verbessern!*
 - ✓ *Wenn mir jemand ins Wort fällt, tue ich mich schwer, ihn aufzufordern, mich ausreden zu lassen.*
 - ✓ *Ich lasse meine Entscheidungen leicht wieder von anderen umwerfen.*
 - ✓ *Ich vermeide meist unangenehme Auseinandersetzungen.*
 - ✓ *Wenn andere mir bei der Arbeit zusehen, fühle ich mich unwohl.*
 - ✓ *Wenn mir etwas an anderen nicht gefällt, kann ich meine Meinung nicht sagen und Kritik nur schwer äußern.*
 - ✓ *In Gegenwart fremder Menschen bin ich angespannt und gehemmt.*
 - ✓ *Es macht mir Spaß, neue Menschen kennen zu lernen.*
 - ✓ *Ich Sorge mich darum, wie ich auf andere wirke.*
 - ✓ *Mir fällt es leicht, andere um eine Auskunft zu bitten.*
 - ✓ *Ich werde nervös, wenn ich jemandem vorgestellt werde.*
 - ✓ *Wenn ich mit einer Autoritätsperson spreche, bin ich meist nicht nervös und nicht unsicher.*
 - ✓ *Ich habe oft Hemmungen, mich zu äußern, weil ich befürchte, mich lächerlich zu machen.*
 - ✓ *Ich fühle mich in Situationen, die mir nicht vertraut sind, wohl.*
- *Traust du dir, deinen eigenen Standpunkt vor anderen zu vertreten oder sogar zu verteidigen?*
- *Wie schätzt du dich selber ein? Bist du selbstbewusst?*

TEAMARBEIT – Fragen

- *Arbeitest du gerne im Team?*
- *Fühlst du dich prinzipiell in Teamarbeit wohl?*
- *Bist du deiner Meinung nach teamfähig?*
- *Welche Erfahrungen hast du bis jetzt mit Teamarbeit gemacht?*
- *Welche Rolle nimmst du in einem Team gerne ein?*
 - ✓ *Kreativer Innovator / Ideenfinder!?*
 - ✓ *Entdeckender Promoter / Werbemacher!?*
 - ✓ *Auswählender Entwickler / Planer!?*
 - ✓ *Zielstrebigem Organisator / Manager!?*

- ✓ *Systemischer Umsetzer / Arbeiter!?*
- ✓ *Kontrollierender Überwacher / Beobachter!?*
- ✓ *Unterstützender Stabilisator / Mithelfer!?*
- ✓ *Informierter Berater / Helfer!?*
- *Was gehört für dich zu erfolgreicher Teamarbeit (bitte ankreuzen)?*
 - Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig*
 - Gegenseitiges Vertrauen ist nicht so wichtig*
 - Rollenverteilung nach Stärken*
 - Rollenverteilung nach eigenem Wunsch*
 - Konflikte gehören dazu – müssen aber nicht gelöst werden*
 - Konflikte gehören dazu – sollen aber gelöst werden*
 - Jedes Teammitglied ist für seinen Bereich und das Ganze verantwortlich*
 - Jedes Teammitglied ist nur für seinen Bereich und nicht das Ganze verantwortlich*
 - Das Resultat/Ergebnis ist nicht so wichtig, Ziel ist der Spaß*
 - Das Resultat/Ergebnis ist sehr wichtig und das Hauptziel*

4.5 Befragung der Schüler/innen mittels Fragebogen des IMST-Teams

Die Befragung mittels Online-Fragebögen des IMST-Teams wurde am Ende des Schuljahres – sowohl bei Schüler/innen als auch bei Lehrer/innen durchgeführt und an die Donau Universität Klagenfurt übermittelt. Die Bekanntgabe der Ergebnisse bzw. eine Stellungnahme dazu ist im Rahmen dieses Berichtes leider noch nicht möglich, da der Abgabetermin des Berichts vor der Bekanntgabe der Auswertungsergebnisse lag.

5 ERGEBNISSE

Zusammenfassend kann doch gesagt werden, dass die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler insgesamt positiv ausfielen. Auch wenn der eine oder andere (vor allem aus der Handel/Büro-Gruppe) zweitweise an seine Grenzen gestoßen ist, so kann sich das Ergebnis (Eröffnungsfeier und Spiel) doch sehen lassen.

Zitat einer Schülerin aus der Fachbereichsgruppe Handel/Büro:

„Das Projekt war cool – zwar manchmal anstrengend und viel zu tun, aber man hat sehr viel dabei gelernt.“

Es war die Mühe wert und alle Beteiligten können zu recht stolz auf das sein, was in den letzten Wochen und Monaten erreicht wurde. Vor allem die Fachbereichsgruppe Metall A war bis zum Schluss mit großer Freude und intensivem Engagement und Einsatzbereitschaft bei der Sache. Die Fachbereichsgruppe Tourismus war bei der Buffetgestaltung und der Bewirtung vorbildlich im Einsatz und machte die Eröffnungsfeier gemeinsam mit den Cheerleadern, den Metall-Performern und den Schüler/innen der Fachbereichsgruppe Handel/Büro zu einem gelungenen Event. Vor allem für die Fachbereichsgruppe Handel/Büro war das notwendige fächerübergreifende Arbeiten sehr aufschlussreich und die bis dato ungewohnten Einblicke in die Bereiche Grafik, Design und Werbung waren eine große Bereicherung.

Zu den Ergebnissen ist anzumerken, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler befragt wurde – einige wurden aufgrund von krankheitsbedingter Abwesenheit zu den „Befragungszeiten und -tagen“ nicht befragt, was aber vermutlich keinerlei gröbere Auswirkungen auf das „tendenzielle Ergebnis“ haben würde. Die Auswertung im Anhang zeigt etwa die Hälfte der befragten Schülerinnen und Schüler, die andere Hälfte ist auf einem separaten Dokument (in der Projektmappe) ersichtlich – zeigt aber im Wesentlichen das gleiche Ergebnis.

Auffallend und etwas überraschend ist (für unsere Begriffe) das Ergebnis der Fragebogen-Auswertung an sich, dass besagt, dass sich „tendenziell“ bei den meisten Schülerinnen und Schülern (ihrer eigenen Einschätzung nach) durch das Projekt nicht so extrem viel zum Positiven verändert hat. Es sind zwar Steigerungen und Verbesserungen eingetreten – der Vergleich der Ergebnisse „davor“ und „danach“ zeigt aber, dass die Schüler/innen ihren eigenen Angaben zu folge sich bereits zu Beginn des Schuljahres „nicht schlecht“ eingeschätzt haben. Unser „subjektiver Eindruck“ aus Lehrer/innen-Sicht zeigt aber ein anderes Bild. Unseres Erachtens sind die meisten befragten Schüler/innen im Laufe des Schuljahres und des Projekts doch sehr viel „erwachsener“ und kompetenter in vielerlei Hinsicht geworden, was auch die zahlreichen Rückmeldungen seitens Wirtschaftstreibender (zukünftige Lehrbetriebe) und Eltern bestätigen. Der Grund für diese Diskrepanz könnte in der evtl. nach dem Schuljahr an der Polytechnischen Schule kritischeren und erwachseneren Sichtweise vieler Dinge liegen. Die Schüler/innen neigen erfahrungsgemäß am Beginn des Schuljahres eher dazu, sich zu überschätzen, was im Laufe des Schuljahres durch die unterschiedlichsten Erfahrungen und eine „professionellere Sichtweise“ nicht mehr so leicht vorkommt. Durch den kompetenzorientierten Unterricht, der bei uns auch außerhalb des Projekts in allen Fachbereichen seit Jahren statt findet, lernen die Schüler/innen sich selber sehr gut einzuschätzen – kommen damit am Ende des Schuljahres der Realität vermutlich näher als zu Beginn des Schuljahres.

In Anbetracht dieser „kühnen These“ ist die Auswertung der Fragebögen ein GUTES ERGEBNIS.

5.1 Ergebnisse Ziel 1 – Positive Einstellung (S)

*Schaffen einer **positiven Einstellung zum geschaffenen Werk** und dadurch auch **positive "Verbindung" zur Heimatgemeinde.***

Die kreative Auseinandersetzung mit der Gestaltung und Umsetzung des Parks spielt dabei ebenso eine wichtige Rolle (durch die HTL-Schüler/innen) wie die konkrete Gestaltung und Umsetzung des einzelnen Spiels „ELEMENTS“.

Die Schülerinnen und Schüler sollen bei erfolgreicher Bewältigung der Aufgabe(n) logischerweise stolz auf das Ergebnis ihrer Arbeit und die dabei entstandenen „Produkte“ sein.

Ganz besonders groß sollte der Stolz sein, wenn dabei ein Werk entsteht, das im Fall des Materials Metall sozusagen für die Ewigkeit geschaffen sein wird. Das Entfachen von Freude und Stolz an der Schaffung eines beständigen, nachhaltigen Werkes.

Im Zuge des Projektverlaufs wurde die Kreativität der Schülerinnen und Schüler gefördert und verbessert, was in erster Linie mit der Auseinandersetzung von diversen Problemen und evtl. Lösungsansätzen und die Zusammenarbeit mit einem Künstler geschah.

Es war z.B. erstaunlich, dass sich doch der Großteil der Metall-Schüler/innen „intensiver“ mit der Problematik der Rahmenkonstruktion auseinander setzte, als dies zu erwarten war. Wir hätten unzählige Konstruktionsmöglichkeiten zur Wahl gehabt, haben uns dann aber auf die am leichtesten umsetzbare geeinigt.

Durch die „Dimension und die Schwierigkeit“ des Projekts, wurde außerdem die Motivation der angehenden Lehrlinge geweckt, gestärkt und verbessert.

Durch die feierliche und ereignisreiche Eröffnungsfeier und das von vielen Seiten bewunderte Ergebnis des Projekts wurde (vermutlich) das Ansehen der Lehrberufe im Allgemeinen und das Ansehen der Polytechnischen Schule in der Öffentlichkeit weiter gehoben und verbessert - man sieht was alles möglich ist und wozu die jungen Menschen im Stande sind.

Wie „positiv“ das Projekt bei den Schüler/innen war, zeigen die folgenden Zitate:

„... wir hatten voll viel Spaß und haben aber trotzdem so viel geschafft...“

„... je länger wir am Projekt gearbeitet haben, desto mehr habe ich mich hineingesteigert...“

„... es war oft schon sehr anstrengend, aber wir haben viel dabei gelernt...“

„... im Nachhinein schaut's gar nicht nach soooo viel Arbeit aus...“

„... wir sind stolz darauf...“

5.2 Ergebnisse Ziel 2 – Selbstbewusstsein (S)

*Selbstwertgefühl / das **Selbstbewusstsein** der angehenden Lehrlinge heben – durch u.a. (zu erwartendes!?) Lob, Anerkennung von schulischer und auch öffentlicher Seite und die erfolgreiche Beendigung des umfangreichen Projekts.*

Prinzipiell lässt sich durch Beobachtung feststellen, dass der ganze Prozess mit dem positiven Abschluss der Spielfertigstellung aus unserer Sicht sicherlich das Selbstbewusstsein der angehenden Lehrlinge gestärkt hat. Zum einen haben sie etwas geschafft und geschaffen, was von vielen vorher als „nicht machbar“ abgetan wurde, was die beteiligten Schüler/innen sichtlich erhobenen Hauptes da stehen lässt und zum anderen standen die Jugendlichen spätestens bei der Eröffnung im Mittelpunkt des „öffentlichen“ Interesses und mussten dort ihre Aufgaben ohne Wenn und Aber erfüllen. Es gibt keine bessere Möglichkeit Dinge zu lernen, als wenn man sie macht. „Learning by

doing!“ In diesem Fall war im Vorfeld bei allen Schüler/innen etwas Nervosität zu verspüren, ob sie den ihnen zugetragenen (selbst gewählten) Aufgaben gewachsen sein würden und ihre teilweise einstudierten Fertigkeiten auch zum gegebenen Zeitpunkt würden abrufen können.

Beispielsweise zitterte die Fachbereichsgruppe Handel/Büro ob des reibungslosen Ablaufes der Eröffnungsfeier, der Moderation und des Luftballonsteigens.

Die Fachbereichsgruppe Dienstleistungen/Tourismus B war gespannt wie das selbst hergestellte Fingerfood bei den Gästen ankam und ob die problemlose Bewirtung der zahlreichen Gäste funktionieren würde. Und die Fachbereichsgruppe Metall A wollte natürlich die geplante Schweiß-, Flex-, Hämmer- und Bohrperformance möglichst wie geübt und einstudiert den Gästen präsentieren.

Alles hat gut funktioniert und jeder hat seinen Part ideal und ansprechend umgesetzt. Dazu kam noch ehrlich gemeintes Lob von verschiedenen Seiten (Eltern, Mitschüler/innen, Lehrer/innen anderer Schulen, Medienvertreter/innen, Stadtpolitiker/innen, ...).

„Ein guter Lehrer schafft Erfolgserlebnisse“, heißt es so schön. In diesem Fall sind die Erfolgserlebnisse der Schüler/innen zahlreich und sicherlich unvergesslich. Sie haben sich mit der Schaffung des Spiels, der Eröffnungsfeier und der Mitgestaltung am „COOLTOURPARK“ wahrlich ein Denkmal gesetzt, wovon sie vermutlich noch ihren Kindern erzählen werden.

Die Ergebnisse der Fragbögen (vgl. oben) zeigen aber auch hier im Zusammenhang mit „Selbstbewusstsein“ – der Selbsteinschätzung der Schüler/innen zu Folge - nur eine kleine Steigerung durch das Projekt bzw. das Unterrichtsjahr an der Polytechnischen Schule. Dennoch ist eindeutig eine gewisse Steigerung in beinahe allen Fragen erkennbar. In den restlichen Fragen, scheint einigen Schüler/innen erst durch das Projekt bewusster geworden zu sein, dass sie sich in bestimmten Situationen doch unwohler fühlen, als sie dies am Beginn des Schuljahres vermutet haben. Auch hier war also das Projekt jedenfalls lehr- und hilfreich! Ziel erreicht!?

Die folgenden Schüler/innen-Zitate sollen das Ergebnis etwas verdeutlichen:

„...manchmal dachte ich, das sollen wir machen??!! Sowas trauen sie uns zu??!! Und wir haben es getan...“

„... manchmal hab ich gedacht, das schaffen wir nie; aber jetzt ist es umso schöner dafür...“

„... bin voll stolz was wir gemacht und auf die Beine gestellt haben...“

„... voll cool, etwas mal ganz anderes in der Schule zu machen und dabei trotzdem was zu lernen...“

„... voll lässig, da kann ich meinen Kindern mal zeigen, was ich in der Schule gemacht hab...“

„... puhh, voll viel Arbeit, aber jetzt traue ich mir mehr zu...“

„... voll cool was wir da gemacht haben...“

„...es war voll nett, dass uns der Bürgermeister für unsere Arbeit so gelobt hat...“

5.3 Ergebnisse Ziel 3 – Teamarbeit (S)

Partnerschaftlich koordiniertes Arbeiten (Teamarbeit) im fachtheoretischen, fachpraktischen und allgemein bildenden Unterricht fördern und verbessern.

Bei diesem Ziel gilt bzgl. Analyse bzw. Evaluation Ähnliches wie bei Punkt 5.1. Auch im Zusammenhang mit der „Teamarbeit“ sind merklich Steigerungen in beinahe jedem erfragten Bereich erkennbar und auch hier gibt es einige wenige Bereiche die eine minimale „Verschlechterung“ aufzeigen. Dies scheint aber auch hier auf der Tatsache zu beruhen, dass man diesen Situationen erst im Zuge des Projekts ausgesetzt war und dabei vielleicht erkennen musste, dass man sich dies „etwas anders“ vorgestellt hatte. Erfahrungen bringen einen weiter. Außerdem waren einige Fragen so konzipiert, dass am Ende des Projekts „weniger mehr“ war (vgl. Fragebögen im Anhang).

Positiv für das Ziel Teamarbeit und das ganze Projekt war in diesem Zusammenhang vor allem die Tatsache, dass die Schüler/innen bereits zu Beginn des Schuljahres prinzipiell „teamfähig“ zu sein schienen – was den gesamten Projektverlauf natürlich gefördert hat.

Dass die koordinierte Teamarbeit „ganz gut „ funktioniert haben muss, zeigt wiederum die Tatsache, dass wir ein fertiges Produkt und eine erfolgreiche Eröffnungsfeier „erzeugen“ konnten. Ohne die für einige doch noch ungewohnte und erforderliche Zusammenarbeit wäre der Gesamtprozess sicherlich irgendwo gewaltig ins Stocken geraten. Es war einfach nicht anders möglich – man war voneinander abhängig und musste sich (in vielerlei Hinsicht) auf den anderen verlassen können.

Schüler/innen-Zitate:

„ ... was man gemeinsam alles schafft...“

„... wenn's mal einen Hänger gegeben hat, haben wir uns eigentlich gegenseitig immer wieder motiviert...“

5.4 Ergebnisse Ziel 4 – Einblick Öffentlichkeitsarbeit (L)

*Den Lehrpersonen **Einblicke** in die außerschulischen Bereiche **Marketing und Werbung**, sowie **Öffentlichkeitsarbeit** gewähren und das damit verbundene Verständnis und Erkennen von Notwendigkeiten und Zusammenhängen verbessern.*

Oft herrscht leider (bei älteren Lehrpersonen!?)noch die Meinung, dass eine Schule keine Werbung bzw. Publicity brauche, denn die Schüler/innen würden ohnehin von selber kommen. Dass dies schon seit einigen Jahren nicht mehr so ist, zeigt das teilweise „recht aggressive“ Werben von Schüler/innen, welches von einigen Schulen mittlerweile praktiziert wird, um die Schülerstände (trotz geburtenschwacher Jahrgänge) annähernd zu halten.

Es ist mittlerweile so, dass man in irgend einer positiven Art und Weise auf sich aufmerksam machen muss, damit man von der Öffentlichkeit noch wahrgenommen wird – möglicherweise eine Folge der medienüberfluteten Gesellschaft.

Für die in der Medienwelt nicht ausgebildeten Lehrpersonen stellen sich logischerweise folgenden Fragen: Was macht man? Wie wirbt man? Welche Möglichkeiten gibt es? Was kommt bei den Leuten an?

Im Zuge dieses Projekts sollten Antworten zu den oben genannten Fragen möglich werden. Das Projekt an sich und die Idee dahinter schienen prinzipiell „geeignet“ zu sein, um auf sich aufmerksam zu machen. Es ging nur darum, die richtigen Mittel und Wege dafür zu finden.

Durch die intensive Kooperation mit Herrn Göllner (www.werbecompany.at) – der auch die Idee zu dem Projekt hatte – war es möglich mit einem Experten aus der Werbebranche diese Mittel und Wege zu finden.

Dabei wurden seitens der Lehrer/innen Ideen und Vorschläge mit Herrn Göllner diskutiert und eingebracht, welche dann im Zuge der eigentlichen Arbeit durch die Schüler/innen berücksichtigt wurden.

Für die beteiligten Lehrpersonen (und auch die weniger aktiven) war es sehr interessant zu erfahren, wie ein Medienprofi an die Sache heran geht und wie manche Dinge umgesetzt werden können.

Außerdem war es sehr aufschlussreich zu sehen, mit welchem Aufwand oft „kleine Ergebnisse“ verbunden sind.

Die folgenden Lehrer/innen-Zitate geben ein Meinungsbild wieder:

„...es ist unglaublich mit welchem (auch zeitlichen) Aufwand die Gestaltung eines professionellen Flyers verbunden ist. Bis man DIE IDEE hat, bis die grafische Gestaltung passt, bis der Druck und der Zuschnitt erledigt ist, vergeht doch sehr viel an Zeit...“

„...für mich ist es total schwierig abschätzen zu können, wie man einen Flyer oder ein Plakat gestalten muss/soll, damit die Leute darauf anspringen...“

„...Wahnsinn wie lange es gedauert hat, bis das endgültige Design und Layout der Plakate und Flyer fixiert war...“

„...wie ein guter Presstext aussieht wusste ich anfangs nicht – jetzt habe ich eine ungefähre Vorstellung davon ;-)...“

„...Werbeprofi werde ich keiner mehr – es war aber interessant zu sehen, was dahinter steckt...“

„...ich habe nicht gewusst, dass eine Datei für den professionellen Druck derart spezielle Voraussetzungen erfüllen muss – da muss schon der Profi ran...“

„...es ist gar nicht so wenig Aufwand die Einladungen allen wichtigen Personen zukommen zu lassen...“

„...die Werbebranche ist ein hartes Geschäft – viel Aufwand mit verhältnismäßig geringem Erfolg...“

5.5 Ergebnisse Ziel 5 – Teamarbeit, Koordination (L)

*Die **Teamarbeit** unter den Fachlehrer/innen verbessern und verstärken;
u.a. durch die (notwendige!) Verstärkung der Fächer- und Fachbereichsübergreifende Koordination und Kooperation unter den Lehrer/innen.*

Ein multifunktionaler COOLTOURPARK - mitten im Zentrum als Ausstellungs-, Ruhe-, Spiel- und Veranstaltungs-Raum für die Saalfeldener Bevölkerung und Gäste und das mit maßgeblicher Beteiligung der Polytechnischen Schule Saalfelden.

Die verschiedenen (notwendigen) Handlungen der Lehrpersonen hatten in Summe zur Folge, dass die Polytechnische Schule Saalfelden (in irgendeiner Form, vertreten durch einzelne Lehrpersonen) in allen Facetten an der Gestaltung des Parks beteiligt war (und noch ist). Wie bei den Zielen auf Schüler/innen-Ebene waren auch auf Lehrer/innen-Ebene, d.h. von Seiten der Lehrpersonen, im ganzen Projektprozess (von der Idee, über die Planung, den Entwurf, die Umsetzung und schließlich bis zur finalen Präsentation) sehr viele unterschiedliche Kompetenzen aus den Bereichen Personale Kompetenz, Sozialkompetenz, Fachkompetenz und Methodenkompetenz erforderlich, um das Projekt erfolgreich abschließen zu können.

Die Planung des Projekt-Prozesses machte es natürlich unabdingbar, dass Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlicher Fachgruppen sowie Gegenstände wohl koordiniert und geplant zusammen arbeiten mussten, um ein erfolgreiches und gemeinsames „Ganzes“ zu ermöglichen bzw. zu schaffen.

Die Kooperation im Team der Lehrkräfte wurde durch die Projektarbeit merklich und spürbar intensiviert, sonst wäre eine erfolgreiche Abwicklung beispielsweise der Eröffnungsfeier gar nicht erst möglich gewesen. Bei auftauchenden Problemen war auch Kompromissbereitschaft stark von Nöten, sonst wären wir immer noch nicht fertig mit unserem Spiel. Intensive Kommunikation in Zusammenhang mit guter Koordination der Arbeiten war Grundvoraussetzung für das Gelingen des Projektes und der Eröffnungsfeier einerseits, aber vor allem für die Bewältigung der Projektarbeit innerhalb des gerade in der Schlussphase doch knappen und engen Zeitrahmens.

Erleichternd kam in unserem Fall sicherlich dazu, dass wir ein sehr kleines Kollegium mit insgesamt neun Lehrer/innen haben und eigentlich jeder mit jedem „gut kann“. Ohne dieses Wissen im Vorfeld wäre die geplante fächer- und fachbereichsübergreifende Kooperation und Koordination nicht so leicht umsetzbar gewesen. Intensives und respektvolles Teamwork war die Grundvoraussetzung für die Realisierung unseres Projekts. So war auch bei den Kolleginnen und Kollegen, die weniger intensiv mit dem Projekt befasst waren, immer das notwendige Verständnis für alle mit dem Projekt mit sich

kommenden Herausforderungen gegeben, was es wiederum den aktiveren Kollegen und Kolleginnen leichter machte sich teilweise voll und ganz auf das Projekt zu konzentrieren.

Während des Projekts gab es immer wieder Lehrer/innen-Gespräche und Projektbesprechungen, die einen Überblick über den Status Quo brachten und auch evtl. Notwendigkeiten aufzeigten. Nach Abschluss des Projekts wurde in einer Konferenz Resümee gezogen und rekapituliert – mit dem Ergebnis, dass die Sache an sich eine sehr Gute und bewundernswerte war und ist, aber es in Zukunft doch auch möglich sein sollte mit weniger zusätzlichem Aufwand (für die einzelnen Lehrpersonen) sollte, ähnliche Projekte umzusetzen. Da mir als Schulleiter das Wohlbefinden meiner Lehrer/innen am Herzen liegt, sicherlich eine nicht unwesentliche Rückmeldung, zumal sie auch mein Befinden bestätigt, dass es phasenweise „doch sehr viel“ war und man in Zukunft doch vorher noch genauer ausloten müsse, was man wie macht.

An und für sich ist dies ja auch ein Zeichen dafür, dass das Ziel der Teamarbeit und Koordination unter den Lehrkräften erfolgreich war, denn sonst würde die Kollegenschaft nicht daran interessiert sein, weitere Projekte ähnlichen Ausmaßes zu realisieren und gleichzeitig dabei aber darauf achten wollen, dass es für jeden beteiligten „im Rahmen des Erträglichen“ bleibe.

Unterm Strich überwiegen aber – nicht nur bei mir sondern auch bei der Kollegenschaft – definitiv das Positive und der Stolz über das Erreichte.

Lehrer/innen-Zitate:

„...es war super, dass wir gemeinsam mit den Schüler/innen etwas schaffen konnten...“

„...ich fand es lässig mit einem Großteil der Lehrer/innen gemeinsam an etwas Großem zu arbeiten...“

„...das Projekt ist schon der Wahnsinn – so ein großes Ding...“

„...der Aufwand war zeitweise grenzwertig – beim nächsten Mal muss das „schlanker“ werden...“

„...eine mögliche Überlastung jedes einzelnen (inkl. Schulleitung) muss in jedem (Widerholungs-) Fall verhindert werden...“

„...es ist schon super zu sehen, was wir gemeinsam geschafft haben...“

5.6 Ergebnisse Ziel 6 – Selbstbewusstsein, Wertschätzung (L)

Das **Selbstbewusstsein** der einzelnen Lehrer/innen (durch die Realisierung eines großen Projekts) steigern und die **Wertschätzung** für die Lehrer/innen-Arbeit (in den verschiedenen Fächern und Fachbereichen) **in der Öffentlichkeit** heben.

Unser Schultyp ist in erster Linie ein „Zubringer an Lehrlingen“ für die Wirtschaftstreibenden in unserer Umgebung, welche die Arbeit der Polytechnischen Schule auch sehr zu schätzen wissen. Leider ist es so, dass die mittlerweile sehr gute Arbeit an den Polytechnischen Schulen (durch den Maßstab Wien!?) immer noch nicht die Wertschätzung in der Öffentlichkeit erfährt, die ihm eigentlich gebührt. So ist es für uns auch wichtig für mehr Wertschätzung und eine positive Meinung gegenüber diesem Schultyp und der Arbeit der Lehrer/innen in unserer Region zu sorgen. Eine Möglichkeit dafür sind u.a. aufsehen erregende Projekte, wie dieses sicherlich eines war. „Wahnsinn, was ihr da gemacht habt“, war zum Beispiel das Statement der Eltern einer der mitwirkenden Schüler/innen.

Die Anerkennung und der Respekt vor dem Endprodukt „ELEMENTS-Spiel“ wurde neben den bei der Eröffnung anwesenden Eltern und Wirtschaftstreibenden vor allem aber auch durch die Vertreter/innen der Stadtgemeinde Saalfelden zum Ausdruck gebracht.

Bürgermeister Erich Rohrmoser bei seiner kurzen Festrede: „Ich habe großen Respekt davor, was ihr Euch (Schüler/innen der PTS) getraut habt und was ihr erfolgreich in die Tat umgesetzt habt. Unglaublich! Als ich in Eurem Alter war, hätte ich mir so etwas niemals zugetraut – geschweige denn, dass ich dies in die Tat umsetzen hätte können. Gratuliere recht herzlich!“

Durch die lobenden Worte und ehrlich gemeinten Gratulationen wurde sicherlich vieles von den Mühen in Zusammenhang mit dem Projekt vergessen. Vielmehr hat dieses Projekt auch gezeigt wozu die Polytechnische Schule Saalfelden und ihre Lehrer/innen mit der Unterstützung und Hilfe von Professionisten fähig sind. Eine Tatsache, die sicherlich zuträglich für das Selbstbewusstsein jeder Lehrperson an der Schule ist. Durch die Berichterstattung (im Anschluss) und die Anwesenheit zahlreicher Gäste bei der Eröffnungsfeier wurde mit Sicherheit auch das positive Image der Schule gesteigert, der Lehrer/innen-Arbeit die ihr zustehende Wertschätzung auf verschiedenste Art und Weise (durch persönliche Statements, ...) entgegen gebracht.

Lehrer/innen-Zitate:

„...es war super, dass wir gemeinsam mit den Schüler/innen etwas schaffen konnten...“

„...das Projekt ist schon der Wahnsinn – so ein großes Ding...“

„...es ist schon super zu sehen, was wir gemeinsam geschafft haben...“

„...es ist schön zu wissen und zu hören, dass die Stadtgemeinde (allen voran der Bürgermeister) hinter der Arbeit der Lehrer/innen und Schüler/innen steht...“

„...die Bewunderung vieler Leute ist uns gewiss...“

„...für unseren Schultyp und den Ruf der Lehrer/innen ist so etwas sicherlich kein Nachteil...“

„...es ist gut, dass die Leute sehen, dass es Lehrer/innen gibt, die sehr engagiert sind und gewaltiges (für und mit Schüler/innen) leisten können...“

„...man wird noch lange Zeit über dieses Spiel reden...“

5.7 Ergebnisse Ziel 7 – Verbreitungsmedien

Prozessoptimierung bezüglich **professionelle** Abwicklung, die **professionelle** Vorgehensweise und die **professionelle** und **moderne** Optik der **Verbreitungsmedien** (Flyer, Plakate, Webseite, Presseankündigungen, Pressebericht, ...)

Die Gestaltung der Einladungen (Plakate) und der Flyer war aus unserer Sicht sehr erfolgreich, weil der Flyer (vgl. Anhang) „ziemlich cool“ geworden ist. Außerdem wurde durch die professionelle Begleitung von Herrn Göllner (werbecompany.at) wirklich „up-to-date“ agiert; d.h. die neuesten Gegebenheiten und Trends (z.B. QR-Code) in Punkto Design, Layout und Inhalt berücksichtigt. Die Schüler/innen bekamen einen sehr guten Eindruck darüber, wie schwer es eigentlich ist etwas „Gutes“ und Ansprechendes zu schaffen und wie viel Aufwand hinter einer professionellen Einladung (inklusive, Layout, Design, Druck und Zuschnitt) steckt.

Auch die geplante Platzierung und Verteilung der Einladungsplakate und Flyer war durch die genaue Planung und eine klare Aufgabenverteilung ein voller Erfolg. Unsere Medien waren in allen gut einsehbaren und für jedermann zugängliche Bereiche in der Stadt ersichtlich bzw. erhältlich. Es gab kein gut besuchtes Geschäft in Saalfelden, das nicht ein Plakat von unserer Eröffnung präsentiert hat und wo nicht unsere Flyer zur Entnahme auflagen. Saalfelden war in den Tagen und Wochen vor der Eröffnung in Pink gehüllt ;-) ...

Nur durch die dementsprechende Projektplanung (mittels „To-Do-Liste“) war beispielsweise eine erfolgreiche und koordinierte Realisierung möglich. Durch das überdurchschnittliche Engagement und die Einsatzbereitschaft der Kollegin Dalla-Bona war auch der doch erhebliche Mehraufwand (im Vergleich zum Regelunterricht) nie ein Problem. Zudem verstand sie es sehr gut die Schüler/innen ihrer Fachbereichsgruppe speziell in „kritischen“ Projektphasen dementsprechende zu motivieren und anzuspornen, was besonders durch die Fülle an Aufgaben (Spieloberflächendesign, die Koordination, den Spielverlauf und die Vorbereitung und Durchführung der Präsentation bzw. Eröffnung), die dieser Gruppe „zugetraut“ wurde, sehr wichtig und entscheidend war.

Zitate:

„...die Flyer sind ziemlich cool – gefallen mir sehr gut...“ (S)

„...die Flyer sind echt super auffallend und haben einen modernen Touch...“ (L)

„...die Farbe pink war anfangs schon sehr gewöhnungsbedürftig – fällt aber voll auf...“ (L)

„...wieso pink, das ist doch nur etwas für Mädchen...“ (S)

„...pink ist super, meine Lieblingsfarbe...“ (S)

„...die Flyer und Plakate sehen voll professionell aus – die Gestaltung, der Druck, das Papier-unglaublich, dass wir das „design“ haben...“ (S)

„...die Werbung für die Eröffnung hat schon sehr viel Aufsehen erregt – überall nur pink...“ (L)

„...die Werbetrommel wurde stark gerührt – mehr geht für eine Schule nicht mehr...“ (L)

„...Wahnsinn wie viel Arbeit hinter einem Plakat und Flyer so steckt...“ (S)

„...für das endgültige Design der Flyer haben wir schon sehr lange gebraucht – ohne den Toni hätten wir das nie geschafft...“ (S)

„...jetzt wissen wir was hinter Werbung steckt – viel Arbeit ;-)...“ (S)

5.8 Ergebnisse Ziel 8 – Berichterstattung

*Eine dementsprechende und (für uns) **zufrieden stellende** Mediale Berichterstattung – Saalfeldener Stadtblatt, Saalfeldener Nachrichten, Saalachbote, Bezirksblatt Pinzgau, Saalfeldener Impulse (durch u.a. Presstexte vor und nach dem Projektpräsentation).*

Der Bereich der „Verbreitung“ war in die drei Bereiche „vor der Eröffnung“, „während der Eröffnung“ und „nach der Eröffnung“ unterteilt. Jeder Bereich für sich war sehr wichtig und dennoch war es erst die Summe aller Bereiche, die zu einem ansprechenden Gesamtergebnis führte.

Bezüglich Veröffentlichung, Verbreitung und Ankündigung unserer Eröffnung wurde (mittels Flyer, Plakate, Pressemitteilungen, usw.) ein großer Aufwand betrieben.

Den Höhepunkt der Verbreitung stellte zweifelsohne die öffentliche und feierliche Projektpräsentation bzw. die „Spieleröffnung“ am Donnerstag den 22. Mai 2014, um 14.00 Uhr dar, bei der neben den Schüler/innen und Eltern auch die Nachbarschulen und zahlreiche Ehrengäste (Bürgermeister usw.) geladen waren.

Die Ergebnisse zu diesem Ziel waren aus unserer Sicht etwas ernüchternd, da es nur ein minimaler Teil der eingeladenen Pressevertreter der Mühe wert fand, bei unserer Eröffnungsfeier anwesend zu sein. Verglichen mit dem Aufwand, der zuvor mittels Presseberichte, extra versandten Einladungen und zusätzlichem telefonischen Kontakt mit jedem Medienvertreter, seitens der Schüler/innen betrieben wurde, ist die „Ausbeute“ von zwei Medienvertretern (von mehr als zehn persönlich geladenen) doch eher mager. Besonders enttäuschend (aus Sicht der Schüler/innen) finde ich, dass es Medienvertreter gibt, die einen Besuch via Telefon fix zusagen und dann ohne weitere Stellungnahme oder Erklärungen einfach nicht erscheinen. Zukünftige Leser/innen wird man so sicher nicht für sich begeistern können.

Umso mehr ist es erfreulich, dass aus dieser mageren Ausbeute eine hundertprozentige „Zeitungartikel-quote“ erzielt werden konnte. Beide Medienvertreter haben einen Bericht über die Eröffnung und das Spiel abgedruckt.

Zitate:

„...es ist schon ärgerlich, dass viele geladene Gäste ohne Absage einfach nicht erscheinen...“ (L)

„...schade, dass nicht noch mehr Leute zu unserer Eröffnung gekommen sind...“ (S)

„...das teilweise mangelnde Interesse der Medien an den (positiven) Werken und Taten der Jugendlichen ist schon erbärmlich...“ (L)

„...es war voll nett, dass uns der Bürgermeister für unsere Arbeit so gelobt hat...“ (S)

„...es waren echt viele Leute bei der Eröffnung – ich fand es cool...“ (S)

„...viele Leute haben uns gratuliert und auch in den Zeitungen ist was von unserem Projekt gestanden...“ (S)

5.9 GENDER-ASPEKT in der Unterrichtsarbeit

Prinzipiell und selbstverständlich ist die Unterrichtsarbeit an der Polytechnischen Schule geschlechtsunabhängig. Aufgrund der verschiedenen Berufsfelder und Fachbereiche, die an unserer Schule unterrichtet werden, gibt es sowohl weiblich als auch männlich dominierte Berufsfelder und Fachbereiche (vgl. Schüler/innen-Listen).

Im Projekt „ELEMENTS“ wurden von uns aber alle Fachbereichsgruppen und somit alle Mädchen und Burschen an der Schule in irgendeiner Art und Weise in das Projekt oder zumindest in Teilaufgaben eingebunden.

Dabei war (für uns wenig überraschend) klar erkennbar, dass es natürlich Aufgaben gab, die von Mädchen bevorzugt und auch besser erledigt wurden (z.B. Präsentation, Koordination, Fotografie, Cheerleader, ...) sowohl als auch „von Burschen bevorzugte“ Arbeiten und Tätigkeiten (Schweißen, Flexen, schweres Heben, Schrauben, Bohren, ...).

Prinzipiell hatte aber jede/jeder die Möglichkeit seine Aufgaben frei zu wählen, die Lehrer/innen hatten keinen Einfluss auf die jeweilige Wahl der einzelnen Aufgaben. Es war aber auffällig, dass die Wahl doch bei einem Großteil „typisch“ und für uns Großteils doch vorhersehbar ausfiel.

Die meisten Schüler/innen wählten nach ihren Präferenzen und evtl. Begabungen. Eine Möglichkeit diese „eingefahrenen Muster“ aufzubrechen, läge vielleicht darin, bewusst untypische Rollen zu vergeben – auf Kosten der freien Wahlmöglichkeit. Dies hätte mitunter den Vorteil, dass definitiv „etwas Neues und Untypisches“ im Zuge des Projektverlaufs erfahren würde, birgt aber auch die Gefahr, dass etwas daneben geht, weil die dafür eingeteilte Person dafür wenig geeignet ist. Hinsichtlich „erfolgreiches Projekt“ wird man um die Vergabe von gewissen „wichtigen Rollen“ an geeignete Personen nicht herum kommen.

Zwischen den einzelnen Gruppen und Geschlechtern gab es unseres Erachtens überhaupt keine Probleme. Wir hatten eher den Anschein, dass jeder/jede die Aufgaben und die Tätigkeiten des anderen respektierte und zu schätzen wusste. Die ständige Interaktion und der laufende Austausch an Informationen unter den Gruppen waren dem sicherlich zuträglich und hat das Gemeinschaftsgefühl im Zuge des Projekts doch stark positiv beeinflusst. Man war mehr oder weniger von einander abhängig - jede/jeder war ein wichtiger Teil des großen Ganzen.

6 DISKUSSION/INTERPRETATION/AUSBLICK

In erster Linie sind wir stolz auf das Ergebnis und das Erbrachte im Zuge dieses für uns doch aufwändigen Projekts. Vor allem zeitlich war dieses Projekt aber für uns (und auch für mich als Schulleiter, Fachbereichsleiter und Projektleiter in einer Person) zeitweise doch sehr intensiv und teilweise zu gewissen „Stoßzeiten“ sogar etwas zu viel des Guten.

In Zukunft werde vor allem ich mir im Sinne aller sicherlich noch genauer überlegen müssen, was in welchen Umfang geplant wird, denn speziell dann wenn kleinere „Probleme“ auftauchen, kann das vorher Überschaubare doch sehr schnell zu einem Fass ohne Boden werden. Wir waren Gott sei Dank durch die gute Zusammenarbeit und die Mithilfe aller Beteiligten immer wieder in der Lage dem Fass einen Boden einzusetzen und das Ruder in unsere Hand zurück zu reißen.

Der einzige Wehrmutstropfen der uns bleibt, ist der aus unserer Sicht geringe Besuch (trotz des intensiven Werbens um den Besuch) von Medienverteter/innen (vgl. oben). Wie dies in Zukunft vermieden werden kann, entzieht sich derzeit unserer Kenntnis – noch mehr Aufwand ist für uns als Schule schlicht und ergreifend nicht möglich und laut Aussage unseres „Medienexperten“ Anton Göllner auch nicht zielführend. Er weiß um die Problematik und sieht sich in seinen Berufserfahrungen bestätigt.

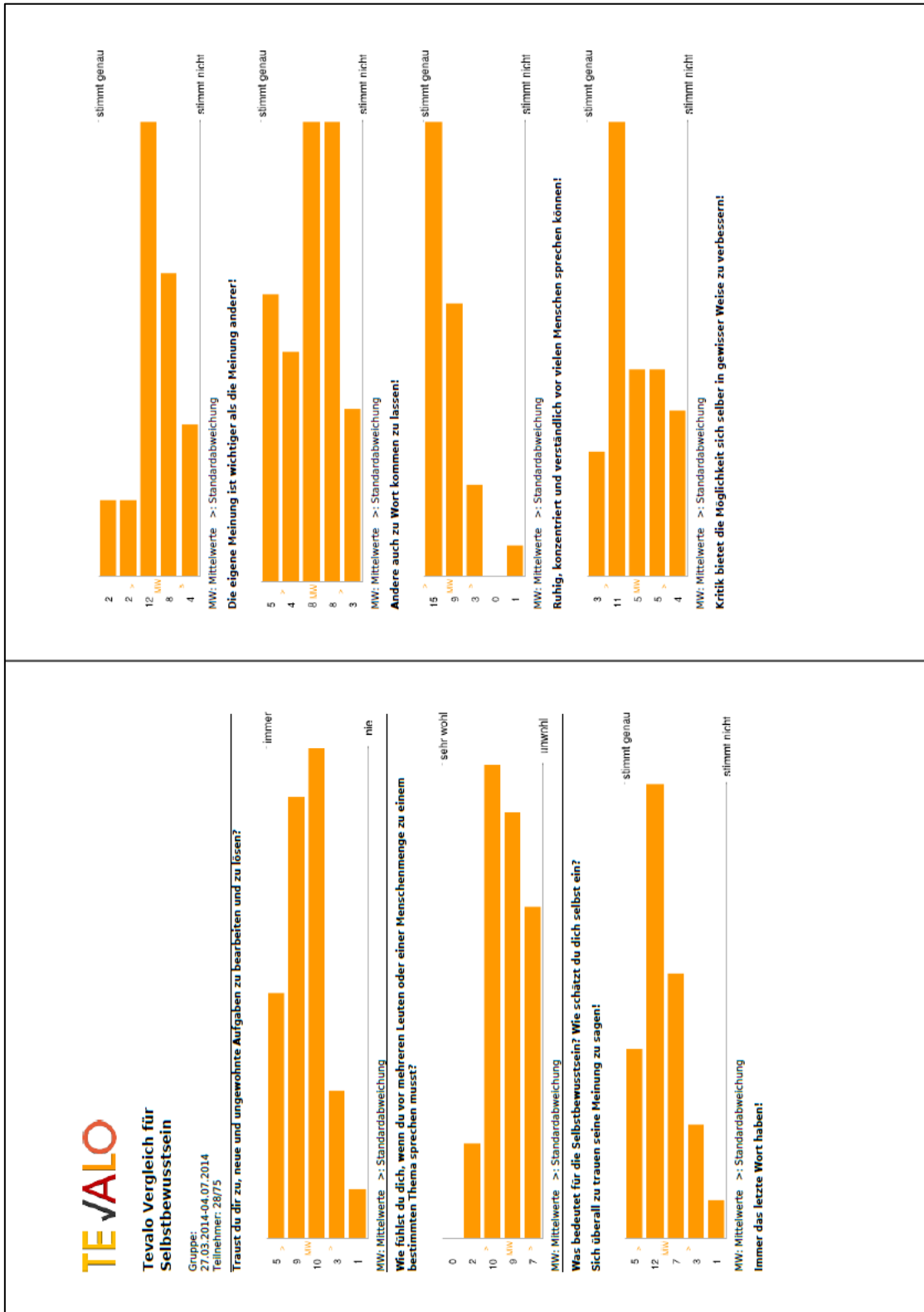
Fest steht, dass es im nächsten Jahr eine Fortsetzung des Projekts „COOLTOURPARK“ mit einer Skulptur – von unseren Schüler/innen gefertigt – geben soll. Die Planungen in diese Richtung laufen und wir sind (aufgrund der Erfahrungen des Projekts „ELEMENTS“) guter Dinge, dass wir auch den Projektprozess noch effizienter und schlanker gestalten werden können, sodass es zu möglichst wenig „kurzfristigen Überlastungen“ einzelner Personen kommen wird.

Wir haben natürlich auch die Hoffnung, dass die in den nächsten Jahren von uns realisierten Figuren, Skulpturen und dgl. irgendwann in nächster Zukunft doch noch an ihren eigentlichen Bestimmungsort, den Stadtpark von Saalfelden, übersiedelt werden können. Dies hätte ja eigentlich bereits mit dem Spiel „ELEMENTS“ passieren sollen, aber wie bereits eingangs kurz erwähnt wurde, liegt dies nun an der Stadtpolitik, die sich über die endgültige und detaillierte Gestaltung des Parks einig werden muss. Dieser Vorgang wird nun seit bereits einigen Jahren immer wieder nach hinten verschoben, worauf wir aber leider keinen Einfluss haben (werden).

Die Hoffnung stirbt aber bekanntlich zuletzt und so sind wir stets bemüht nachhaltig und zukunftsorientiert mit den uns anvertrauten jungen Menschen an einer erfolgreichen Zukunft zu arbeiten.

7 ANHANG

7.1 Evaluationsbögen

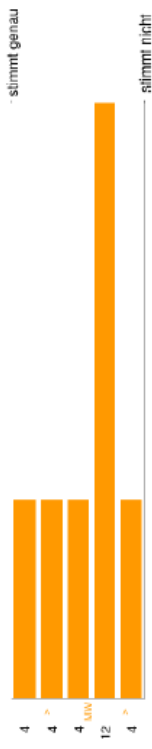




MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Wenn mir jemand ins Wort fällt, tue ich mich schwer, ihn aufzufordern, mich ausreden zu lassen.



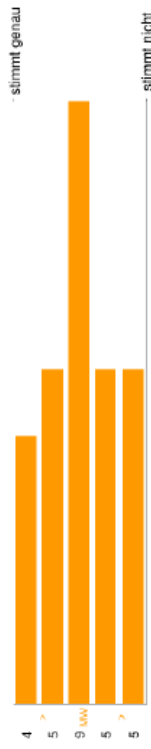
MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Ich lasse meine Entscheidungen leicht wieder von anderen umwerfen.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Ich vermeide meist unangenehme Auseinandersetzungen.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Wenn andere mir bei der Arbeit zusehen, fühle ich mich unwohl.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Wenn mir etwas an anderen nicht gefällt, kann ich meine Meinung nicht sagen und Kritik nur schwer äußern.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
In Gegenwart fremder Menschen bin ich angespannt und gehemmt.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Es macht mir Spaß, neue Menschen kennen zu lernen.



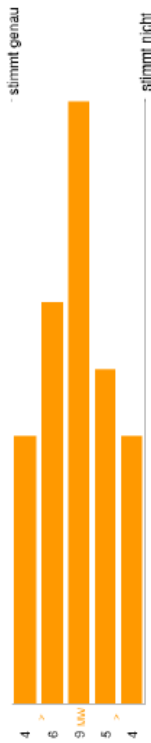
MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Ich Sorge mich darum, wie ich auf andere wirke.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Ich fällt es leicht, andere um eine Auskunft zu bitten.



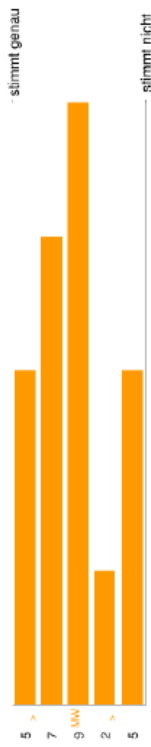
MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Ich werde nervös, wenn ich jemandem vorgestellt werde.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Wenn ich mit einer Autoritätsperson spreche, bin ich meist nicht nervös und nicht unsicher.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Ich habe oft Hemmungen, mich zu äußern, weil ich befürchte, mich lächerlich zu machen.



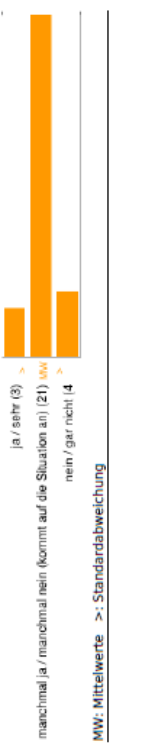
MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Ich fühle mich in Situationen, die mir nicht vertraut sind, wohl.



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Traust du dir, deinen eigenen Standpunkt vor anderen zu vertreten oder sogar zu verteidigen?



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Wie schätzt du dich selber ein? Bist du selbstbewusst?



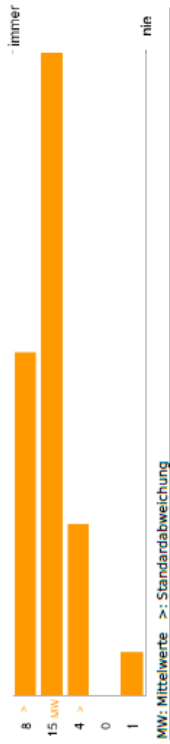
MW: Mittelwerte >: Standardabweichung



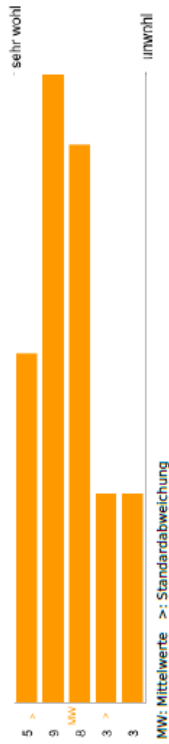
Tevalo Vergleich für Selbstbewusstsein (danach)

Gruppe:
27.05.2014-04.07.2014
Teilnehmer: 31/75

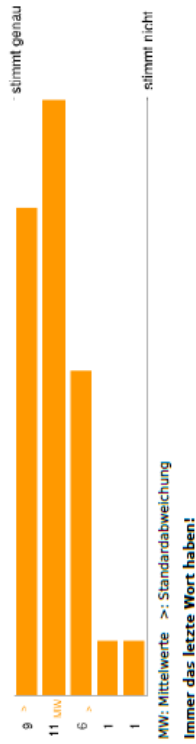
Traust du dir zu, neue und ungewohnte Aufgaben zu bearbeiten und zu lösen?



Wie fühlst du dich, wenn du vor mehreren Leuten oder einer Menschenmenge zu einem bestimmten Thema sprechen musst?



Was bedeutet für die Selbstbewusstsein? Wie schätzt du dich selbst ein? Sich überall zu trauen seine Meinung zu sagen!



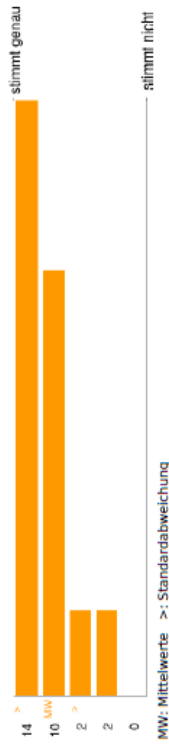
Immer das letzte Wort haben!



Die eigene Meinung ist wichtiger als die Meinung anderer!



Andere auch zu Wort kommen zu lassen!

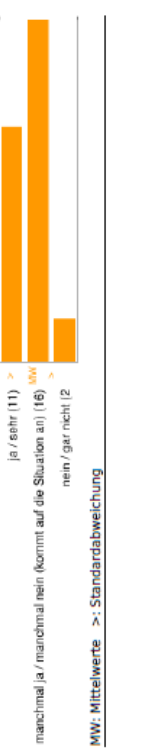
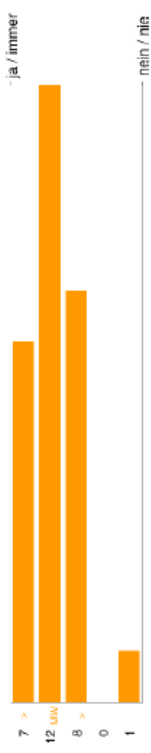
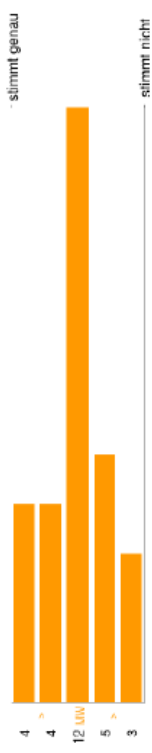


Ruhig, konzentriert und verständlich vor vielen Menschen sprechen können!



Kritik bietet die Möglichkeit sich selber in gewisser Weise zu verbessern!







Tevalo Vergleich für Teamarbeit "COOLTOURPARK"

Gruppe:
27.05.2014-04.07.2014
Teilnehmer: 39/75

Arbeitest du gerne im Team?



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Fühlst du dich prinzipiell in Teamarbeit wohl?



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Bist du deiner Meinung nach teamfähig?



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Welche Erfahrungen hast du bis jetzt mit Teamarbeit gemacht?



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

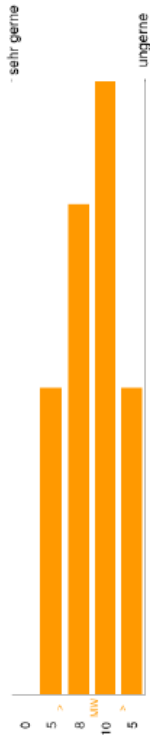
Welche Rolle nimmst du in einem Team gerne ein?

Kreativer Innovator / Ideenfinder



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Entdeckender Promoter / Werbemacher



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Auswählender Entwickler / Planer



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Zielstrebigler Organisator / Manager



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Systemischer Umsetzer / Arbeiter



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Kontrollierender Überwacher / Beobachter



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Unterstützender Stabilisator / Mithelfer



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Informierender Berater / Helfer



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Was gehört für dich zu erfolgreicher Teamarbeit?



MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
Anmerkungen bzw. Ergänzungen?

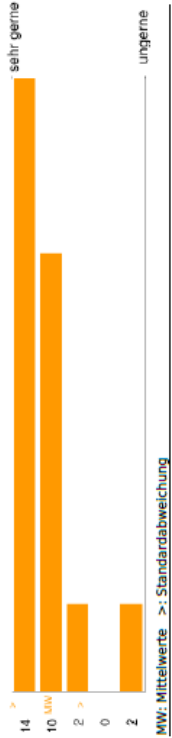
- 1: -
- 2: -
- 3: -
- 4: ist sehr wichtig
- 5: -
- 6: -
- 7: Das Resultat/Ergebnis ist genau so wichtig wie der Spaß an der Sache
- 8: -
- 9: nop
- 10: -
- 11: keine
- 12: Teamarbeit ist mir sehr wichtig für die Gemeinschaft
- 13: mein
- 14: nichts
- 15: yolo
- 16: yolo
- 17: -
- 18: -
- 20: spaß
- 21: Spaß
- 32: -
- 33: Teamarbeit ist fürs Leben wichtig und auch für Zukunft!
- 34: Man sollte gegenseitigen Respekt aufbringen
- 35: -
- 36: -
- 37: /
- 38: -
- 39: -



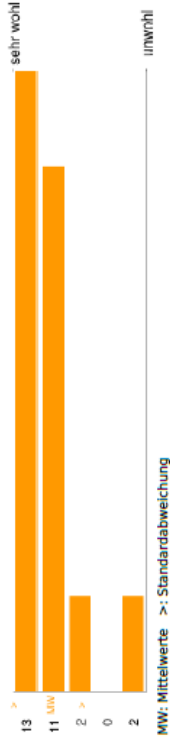
Tevalo Vergleich für Teamarbeit "COOLTOURPARK" (danach)

Gruppe:
27.05.2014-04.07.2014
Teilnehmer: 28/75

Arbeitest du gerne im Team?



Fühlst du dich prinzipiell in Teamarbeit wohl?



Bist du deiner Meinung nach teamfähig?

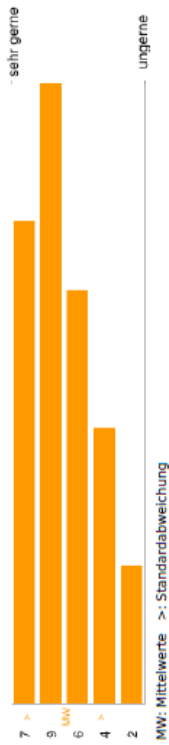


Welche Erfahrungen hast du bis jetzt mit Teamarbeit gemacht?

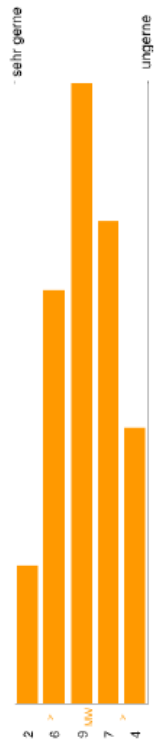


Welche Rolle nimmst du in einem Team gerne ein?

Kreativer Innovator / Ideenfinder



Entdeckender Promoter / Werbemacher



Auswählender Entwickler / Planer



Zielstrebigem Organisator / Manager



Systemischer Umsetzer / Arbeiter





MW: Mittelwerte >: Standardabweichung

Was gehört für dich zu erfolgreicher Teamarbeit?



- gegenseitiges Vertrauen ist wichtig (28)
 gegenseitiges Vertrauen ist nicht so wichtig (0)
 Rollenverteilung nach Stärken (21)
 Rollenverteilung nach eigenem Wunsch (11)
 Konflikte gehören dazu - müssen aber nicht gelöst werden (2)
 Konflikte gehören dazu - sollen aber gelöst werden (25)
 jedes Teammitglied ist für seinen Bereich und das Ganze verantwortlich (19)
 jedes Teammitglied ist nur für seinen Bereich und nicht das Ganze verantwortlich (9)
 das Resultat/Ergebnis ist nicht so wichtig, Ziel ist der Spaß (12)
 das Resultat/Ergebnis ist sehr wichtig und das Hauptziel (20)
- MW: Mittelwerte >: Standardabweichung
- Anmerkungen bzw. Ergänzungen?!**
- 1: -
 2: -
 3: nop
 4: -
 5: nichts
 6: -
 7: -
 8: -
 9: -
 10: Das Resultat/Ergebnis ist genau so wichtig wie der Spaß an der Sache
 11: Teamarbeit ist mir sehr wichtig für die Gemeinschaft
 12: nix
 13: -
 14: hobbylos
 15: -
 16: yoo
 17: p
 18: -
 19: -
 20: Im Team Spaß zu haben
 21: Ich fand es nicht toll.
 22: Ein Team ist wichtig fürs Leben.
 23: -
 24: -
 25: Gegenseitiges Respektieren sollte auf jeden Fall vorhanden sein
 26: - -
 27: Nicole ist die BESTE :DDD
 28: LOL

7.1 Sponsoren/Unterstützer

Stadtgemeinde Saalfelden

Stadtgemeinde Saalfelden
Adresse: Rathausplatz 1
Telefon: +43(0)6582/797
Fax: +43(0)06582/797 DW 50
Web: www.saalfelden.at
E-Mail: post@saalfelden.at

HESA Metallbau Saalfelden

Inhaber: Ing. Michael Herbst
Leogangerstrasse 42
A-5760 Saalfelden
Telefon: +436582720110
Fax: +4365827201120
E-Mail: info@hesa.at
Web: www.hesa.at

Manfred Schell – Maschinenbau/Schlosserei

Leopold Luger Straße 5
A-5760 Saalfelden
Telefon: +43 (0) 6582 / 76713
Fax: +43 (0) 6582 / 767134
Web: www.ms-schell.at
Mail: maschinenbau@ms-schell.at

Betonwerk Rieder

Mühlenweg 22
A-5751 Maishofen
Telefon: +43 (0)6542 / 690-0
Fax: +43 (0)6542 / 690-109
Mail: office@rieder.at
Web: www.rieder.at
Mailkontakt: marketing@rieder.cc

Werbecompany.eu :: Grafik & Design

Telefon mobil: +43 (0)650 7443277
Mail: goellner@werbecompany.eu
A-5760 Saalfelden, Haid 106
Telefon & Fax: +43 (0)6582 74432
Web: www.werbecompany.eu

Druckerei Wedl&Dick

Zellerstraße 33A
A-5760 Saalfelden
Mail: dwd@wedl.com
Telefon: 05-9335-1390
Fax: 05-9335-1398
Web: <http://wedl.cnh.at>

Stadtmarketing Saalfelden

Stadtplatz 2
A-5760 Saalfelden am Steinernen Meer
Telefon: + 43 (6582) 76700
Fax: +43 (6582) 76700-99
Mail: stadtmarketing@saalfelden.info
Web: www.saalfelden.info

Tourismusverband Saalfelden Leogang

5760 Saalfelden
Mittergasse 21a, 5760 Saalfelden
Telefon: +43-6582-70660
Fax: +43-6582-70660-99
Mail: info@saalfelden-leogang.at
Web: www.saalfelden-leogang.com

Krobath - Digitaldruck für Großformate

Leogangerstr. 51
5760 Saalfelden
Tel.: 06582 74071-0
Fax: 06582 740715
Mail: info@grossdrucke.at
Web: www.grossdrucke.at

EREMIT - Display Kunststoffverarbeitung

Untere Carnuntumstr. 17
A-2403 Wildungsmauer
Telefon: +43 (0) 2163 2381
Fax: +43 (0) 2163 2381 13
Mail: office@eremit-display.at
Web: <http://www.eremit-display.at>

sds künstlerhaus saalfelden & freiRAUM 5760 – Ideenpool

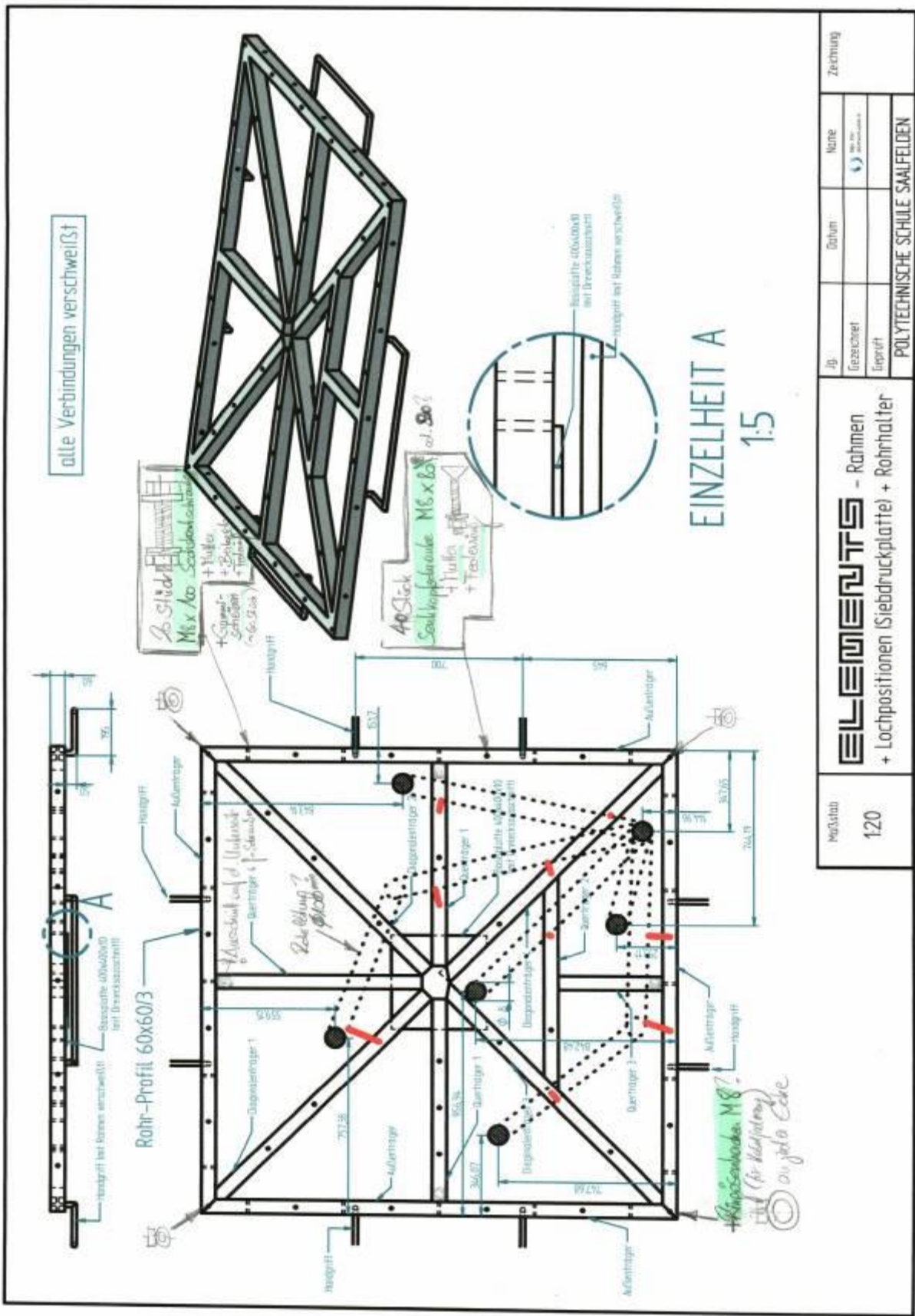
schule-des-sehens.at - verein zur förderung bildender kunst
Wiechenthalerweg 5 :: A-5760 Saalfelden
Mobil: +43 650 7443277 :: Tel & Fax +43 6582 74432
Mail: schule-des-sehens@sbg.at
Web: <http://www.schule-des-sehens.at>

IMST - Innovationen machen Schulen Top

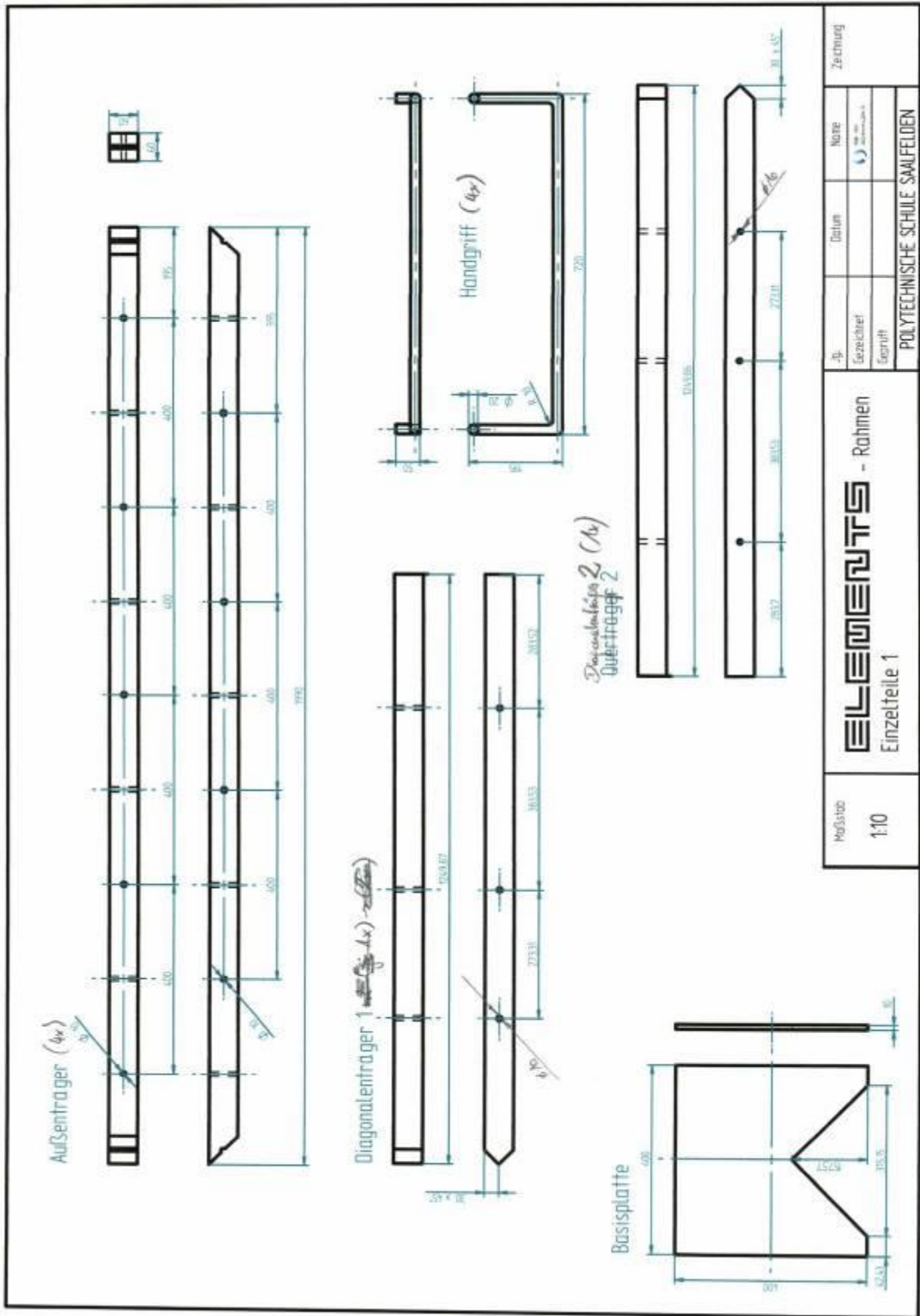
<https://www.imst.ac.at>

Land Salzburg - Kulturförderung

<http://www.salzburg.gv.at/themen/ks/kultur/foerderung.htm>

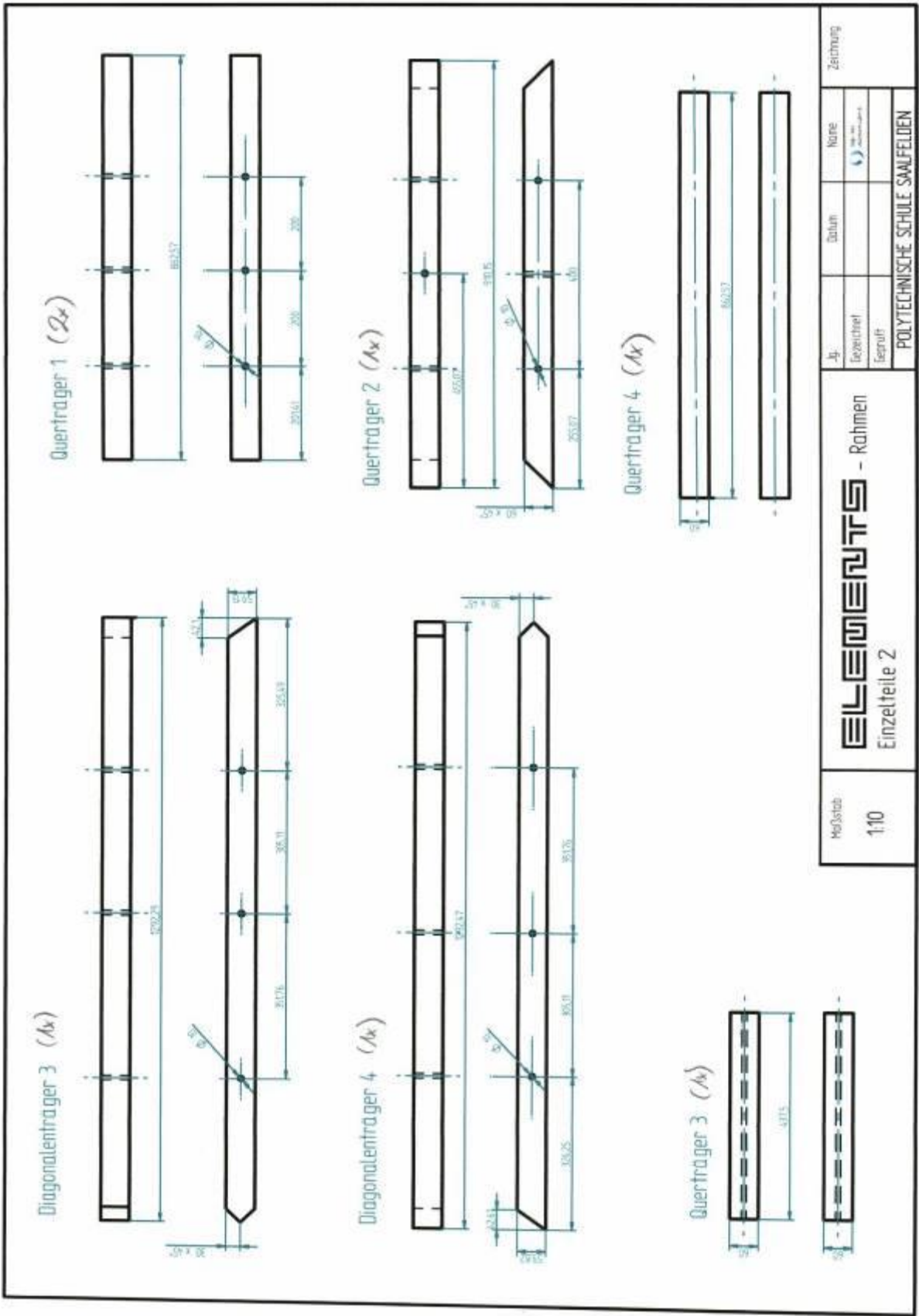


Rahmen – Einzelteile 1

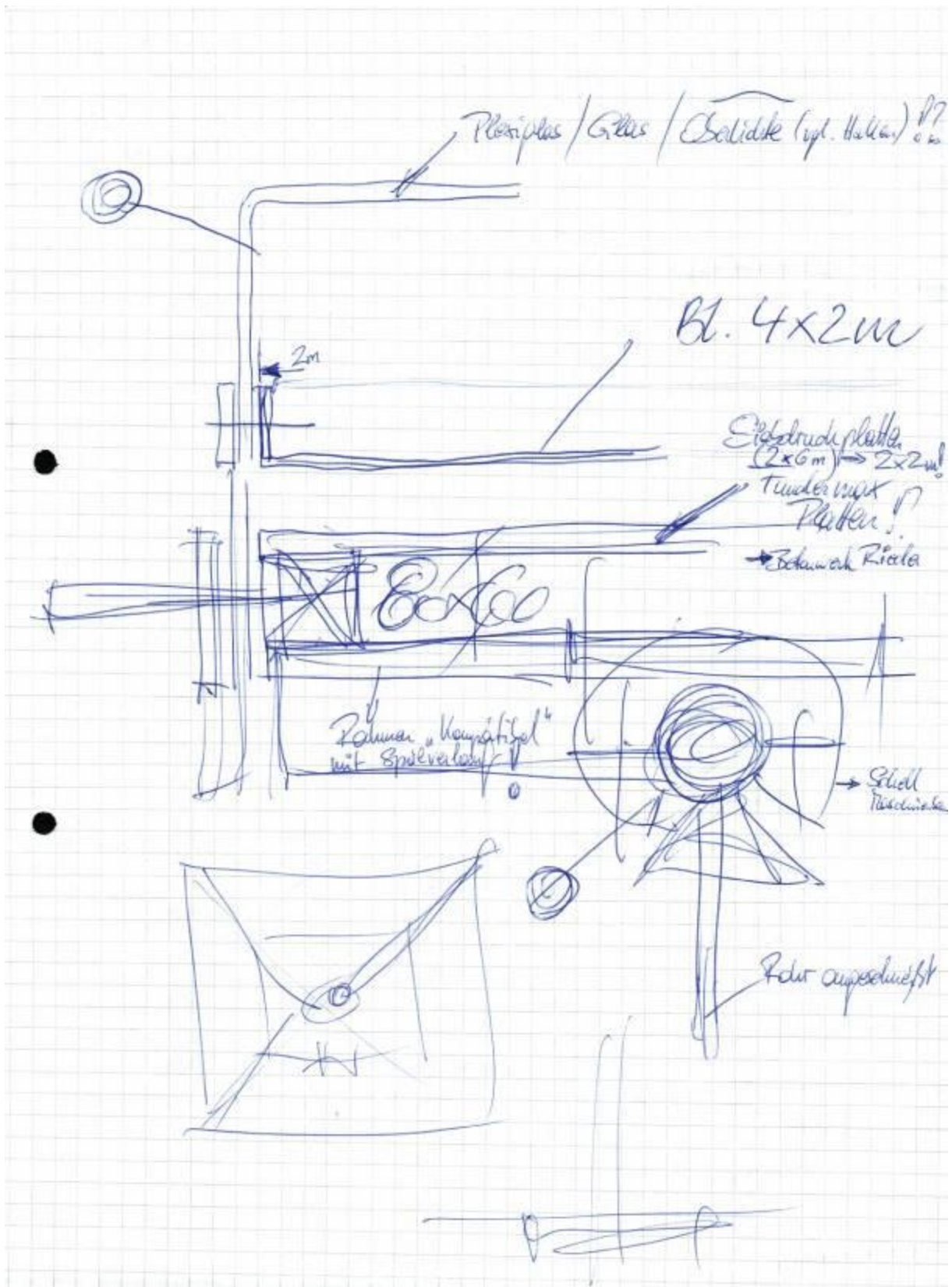


Maststab 1:10		ELEMENTS - Rahmen Einzelteile 1			POLYTECHNISCHE SCHULE SAARFELDEN	
Ab.	Datum	Notiz	Zeichnung			
Gezeichnet			3			
Geprüft						

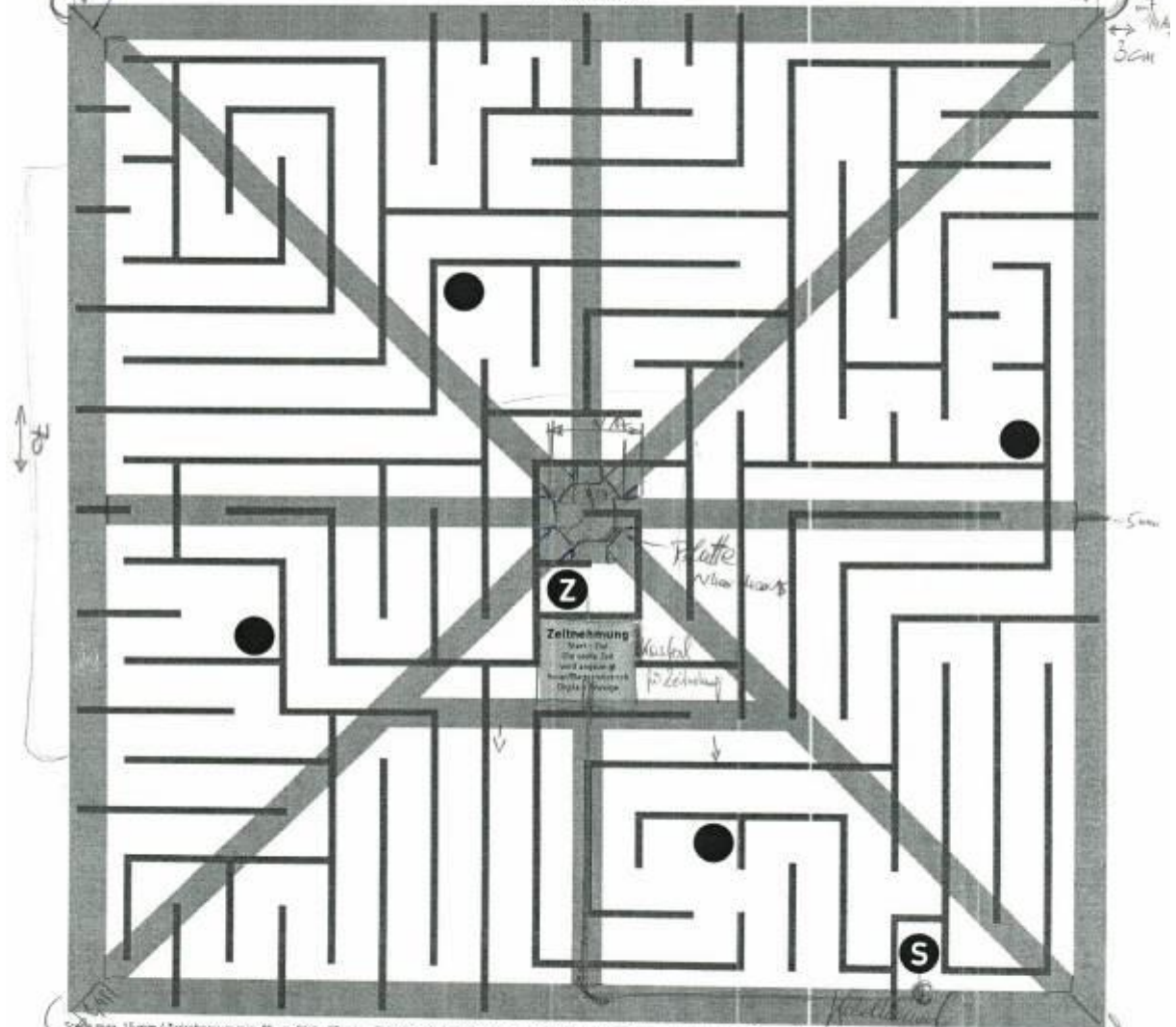
Rahmen – Einzelteile 2



Rahmen – Erster Gedankenentwurf



Rahmen – Spielverlauf + Lochpositionen (+ Gedankenskizzen)



Spalte max. 15 mm / Zeilenraum min. 85 mm / Höhe 85 mm - Schwarze Kreise sind Löcher inklusive Start- und Zielloch - Durchmesser = 80 mm - Als Spielball ist ein Tennisball vorgesehen.
 in ROT - Spaltenhöhe 85 mm, in BLAU - Höhe 170 mm wird seitlich auf den Rahmen geschraubt (ACHTUNG! Das ganz ist der Deckel für das Spiel - oben geschlossen, unten offen) **Abbildung in AUFSICHT!**

Ein Stück → Stückliste + Bestellung
 6 · √2 = 8,48 (115)
 1980 · 1980 = 2841,28
 22 = 1407,14
 1200 · 15 = 85 - 1980

φ Rohrleitung aus Kunststoffrohr ! ?
 (vgl. Justallatur - Legma)
 φ Ablass als Fall-Rücklauf (wenn möglich)
 Kunststoff

Programmablauf – ERÖFFNUNGSFEIER



22. Mai 2014 | 14:00 Uhr | Vorplatz der HS Bahnhof und PTS Saalfelden

ELEMENTS @ **cooltourpark**®

Nummer	Uhrzeit	Programmpunkt	Anmerkungen
1	14:00	Tanz 1 (Cheerleaders)	
2	14:03	Begrüßung durch Katrin +Dank (Ehregäste, Toni, Catering, Unterstützung, ...)	Situationsgerecht abhängig von der Anwesenheit der Ehregäste!
3	14:06	Interview 1 Toni Göllner	Wie kam es zum cooltourpark? Wie geht es weiter?
4	14:11	Kurzrede Frau Landauer (HS-Bhf.)	Spielidee?
5	14:15	Interview Dir. Schwalger (PTS)	
6	14:18	Kurzrede Bürgermeister	
7	14:20	Gedichte „Elemente“ (Micaela)	
8	14:23	Luftballon -Stelgen mit Musik	
9	14:25	Show der Metalller	
10	14:28	Enthüllung „ELEMENTS“	
11	14:30	Interview 2 Toni Göllner	Zufriedenheit? Statement zum Ergebnis?
12	14:33	Einladung zur Spieleinweihung durch 4 Ehregäste	Bürgermeister, Direktor, BSI, ...!?
13	14:34	Buffeteröffnung und allgemeines Spiele n	
14	14:35	Dank und gute Unterhaltung	Vorgabe des zeitlichen Rahmens durch Katrin
15	15:35	voraussichtliches Ende	???

Bestellung Material – Rahmen



POLYTECHNISCHE SCHULE

POLYTECHNISCHE SCHULE SAALFELDEN



5760 Saalfelden, Josef-Riedler-Str. 7, Tel./Fax: 06582-72741
e-mail: direktion@pts-saalfelden.salzburg.at
web: www.pts-saalfelden.salzburg.at

HESA
Metallbau Schlosserei Herbst GmbH
Herrn Ing. Michael Herbst
~~Legangerstraße 42~~
5760 Saalfelden

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht
-

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
PTS Gruppe Metall A, JG 13/14

Telefon, Name Datum
Hr. Schwaiger 2014-04-30

Bestellung

Sehr geehrter Herr Herbst!

Wie bereits mit Ihnen besprochen benötigen wir für die Fertigung des Rahmens unseres „COOLTOURPARK-Spiel ELEMENTS“ diverse Materialien (vgl. **Auflistung anbei**), die wir hiermit bei Ihnen (zur späteren Fertigung bei Ihnen in der Firma) bestellen möchten.

Für etwaige Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Lieferung: An die Firma Herbst (Aufbewahrung bis zur Fertigung am 6. Mai 2014).

Zahlung: Erfolgt dankenswerter Weise mittels Sponsoring durch die Firma Herbst.

Wir bitten um telefonische Verständigung (Tel. Nr. Schule bzw. Herr Schwaiger), sobald das Material zur Fertigung eingetroffen ist.

Mit freundlichen Grüßen

DPTS Dipl.-Päd. Schwaiger Bernhard

Direktor Polytechnische Schule Saalfelden
Josef-Riedler-Str. 7
5760 Saalfelden

06582 72741
direktion@pts-saalfelden.salzburg.at
www.pts-saalfelden.salzburg.at



Stückliste (vgl. Bestellung)



POLYTECHNISCHE SCHULE SAALFELDEN

pts.schule.at
Lernen für die Praxis



METALL



STÜCKLISTE "Rahmen" ELEMENTS

Teil	Benennung	Stück	Werkstoff	Rohmaße	Bemerkung
1	Außen-Träger	4	Stahl-Rohrprofil	60 x 60; w=3 l = 1990	
2	Diagonalen-Träger	2	Stahl-Rohrprofil	60 x 60; w=3 l = 1250	
3	Diagonalen-Träger	2	Stahl-Rohrprofil	60 x 60; w=3 l = 1292	
3	Quer-Träger 1	3	Stahl-Rohrprofil	60 x 60; w=3 l = 862,5	
4	Quer-Träger 2	1	Stahl-Rohrprofil	60 x 60; w=3 l = 910	
5	Quer-Träger 3	1	Stahl-Rohrprofil	60 x 60; w=3 l = 437,5	
6	Basis-Platte	1	Flachstahl	400 x 10 l = 400	Ausschnitt (vgl. Plan)
7	M10-Sechskantmuttern	20	Stahl verzinkt	M10	
8	Griff(e)	4	Rundstahl (Nirol?)	d = 20 l = 1130	Gestreckte Länge = l
9	Schutzlack	?	?	?	lagernd HESA!?
10	M10-Sechskantschrauben	20	Stahl verzinkt	M10x100	

Anmerkung: Bedarf an voraussichtlich 3 Stück „Roh-Stahlrohrprofile (Länge 6 Meter)“ 60x60/3.



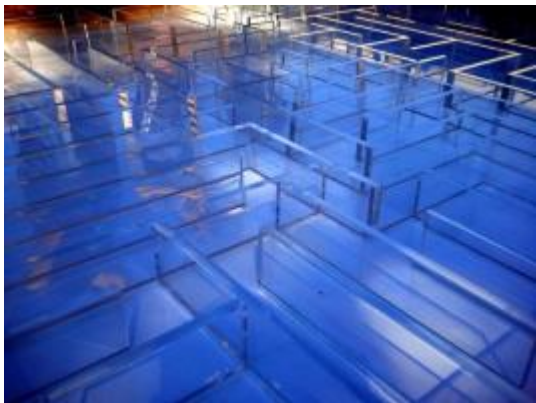
7.4 Fotoimpressionen

Fotoimpressionen – Fertigung

(mehr Fotos unter: <http://www.pts-saalfelden.salzburg.at/fotos/articles/fotos-seite-1.html>)







Fotoimpressionen – Eröffnung

(mehr Fotos unter: <http://www.pts-saalfelden.salzburg.at/fotos/articles/fotos-seite-1.html>)







7.4 Aussendungen/Veröffentlichungen

Zeitungsartikel 1

28./30. MAI 2014 AUS DEN GEMEINDEN Pinzgauer Nachrichten 13

Das Spiel „Elements“ erstmals angetestet

Auftakt für ein Zehn-Jahres-Projekt: Künstler und Schüler arbeiten für den neuen „cooltourpark“

JOCHEN LINDER

SAALFELDEN. Acht Monate lang hatten die Schüler des Polytechnikums an dem Projekt gearbeitet – am vergangenen Donnerstag war es so weit: Im Zuge einer Feier auf dem Parkplatz der Schule wurde das Spiel Elements der Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Idee kam aus der benachbarten Hauptschule Bahnhof und ist ein Teil des neu – auf dem Gelände des Ursaluparks – entstehenden cooltourparks in Saalfelden. Als Initiator und treibende Kraft steht das sds-künstlerhaus mit Obmann Anton Göllner hinter dem Vorhaben. Das Spiel ist das erste Modul für das 10-Jah-

res-Projekt, bei dem Künstler und Schüler Gemeinsames für den öffentlichen Raum schaffen. Die Identität zu den geschaffenen Werken, das Arbeiten im Team und die Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft und Sponsoren sollen die Jugendlichen in ihrem weiteren Berufsweg bestärken.

Der Saalfeldener Bürgermeister Erich Rohrmoser bedankte sich auch bei der heimischen Wirtschaft für die Unterstützung und das Sponsoring für den „cooltourpark“: „Eine Symbiose für Unternehmen und die Polytechnische Schule, bei der eine berufsorientierte Praxis auch gleich gelebt wird.“



Das erste offizielle Spiel mit Bgm. Erich Rohrmoser, PTS-Direktor Bernhard Schwaiger, Schulverwalter und Gemeindevertreter Anton Herzog und Initiator Anton Göllner vom sds-künstlerhaus. BLD-PIKSI

Flyer (Vorderseite + Rückseite)

<p>cooltourpark® saalfelden</p>  <p>pts SAALFELDEN</p> <h1>1ladung</h1> <p>zur Präsentation des fertiggestellten Spieles „ELEMENTS“ für den cooltourpark saalfelden am 22. Mai 2014 um 14 Uhr am Schulhof der HS-Bahnhof und PTS</p> <p>Am Projekt beteiligte Schulen: <u>PTS Saalfelden</u> - Spielproduktion, Koordination, Oberflächendesign, Spielverlauf & Präsentation. <u>HS Bahnhof Saalfelden</u> - Spielidee <u>HTL Saalfelden</u> - Planung der Parkgestaltung</p>	<p>cooltourpark® saalfelden</p>  <p>cooltourpark® Eine coole Tour durch den Park - oder doch ein Kulturpark? Jugendliche werden in ihrer Kreativität gefördert und gefordert, eigene Ideen einzubringen und unter Mitarbeit von Künstlern kreativ umzusetzen.</p> <p>Das Projekt: Der Ursaupark Saalfelden wird ein multifunktionaler cooltourpark® - mitten im Zentrum mit Ausstellungs-, Ruhe-, Spiel- und Veranstaltungs-freiRAUM für die Saalfeldener Bevölkerung und Gäste.</p> <p>Dauer des Projektes/Nachhaltigkeit: 10 Jahre oder mindestens 10 Schulgenerationen mit 2-3 Skulpturen pro Jahr für den cooltourpark® Start des Projektes 2012</p> <p>Dokumentation, Ideen und Umsetzungen unter: www.cooltourpark.at e-mail: saalfelden@cooltourpark.at Projektleitung: Anton Göllner +43 650 7443277</p>
       <p>e-werbecompany.eu</p>	<p>Ein Projekt des: sds künstlerhaus saalfelden Verein: schule-des-sehens.at Wiechenthalerweg 5 5760 Saalfelden www.schule-des-sehens.at</p> 

cooltourpark[®] saalfelden



ELEMENTS

1. Ladung



POLYTECHNISCHE SCHULE
SAALFELDEN

zur Präsentation des fertiggestellten Spieles
„ELEMENTS“ für den **cooltourpark saalfelden**
am 22. Mai 2014 um 14 Uhr
am Schulhof der HS-Bahnhof und PTS

Am Projekt beteiligte Schulen & Förderer:
PTS Saalfelden - Spielproduktion, Koordination,
Oberflächendesign, Spielverlauf & Präsentation.
HS Bahnhof Saalfelden - Spielidee
HTL Saalfelden - Planung der Parkgestaltung



Ein Projekt des
sde Künstlerhaus saalfelden
Vereln.schule-das-sahens.at
Wiesenthalerweg 5
5765 Saalfelden
www.schule-das-sahens.at

cooltourpark[®] saalfelden

Ein Projekt des
sds künstlerhaus



ELEMENTS

Ein herzliches
DANKE

an alle Förderer und Sponsoren
für die großartige Unterstützung!



Innovationen machen Schulen Top!



Moderationskarten –Vorderseite (Eröffnung)

cooltourpark[©]
saalfelden

ELEMENTS

pts
POLYTECHNISCHE SCHULE
SAALFELDEN

Ein Projekt des:
sds künstlerhaus saalfelden
Verein: schule-des-sehens.at

Wiechenthalerweg 5, 5760 Saalfelden, www.schule-des-sehens.at

Webseite Polytechnische Schule Saalfelden

5760 Saalfelden am Steinernen Meer | Josef-Riedle-Strasse 7
Tel. & Fax: +43 6582 72 741 | service@pts-saalfelden.at | www.pts-saalfelden.at

LOGIN

BAU LEISTUNG ELECTRO BERG HOLZ METALL TOURISMUS

POLYTECHNISCHE SCHULE SAALFELDEN pts

Lernen für die Praxis

ELEMENTS!

ELEMENTS - Das Erste Modul für den cooltourpark ist da!

Nach einer insgesamt 9 Monate andauernden Arbeitsphase entstand das Spiel ELEMENTS, das die Spielidee der HS-Saalfelden-Bahnhof in großem Stil umsetzt und mit kreativen und künstlerischen Elementen versehen hat.

Im Rahmen einer ereignisreichen Eröffnungsfest wurde das Spiel ELEMENTS entrollt und gleich durch die Ehrengäste "erprobt".

Die Fachbereichsgruppe Handel/Büro zeichnet sich für das Spielberätersdesign, die Koordination, den Spielverlauf und die Vorbereitung und Durchführung der Präsentation bzw. Eröffnung verantwortlich.

Gleich zu Beginn brachte die Aufführung der Cheerleaders (Bewegung und Sport-Mädchen-Gruppen) optisch Bewegung und Schwung in die Feier.

Die Fachbereichsgruppe Metall war für den Herstellung des Rahmens und die Schweißkonstruktion verantwortlich und sorgte im Zuge der Eröffnung durch eine Schweiß- und Schweißperformance zu den Rhythmen rauher und harter Musik für Action.

Die Bewirtung der Gäste lag in den Händen der Fachbereichsgruppe Tourismus, die durch die Bereitstellung eines leckeren, selbstgemachten Buffets und die professionelle Bewirtung für das leibliche Wohl der Gäste sorgte.

Als Initiator und Motor für den cooltourpark ist das sds künstlerhaus voller Motivation und Tatkraft tätig. Das Spiel "ELEMENTS" ist das Erste Modul für das 10-Jahresprojekt bei dem Künstler und Schüler gemeinsames für den öffentlichen Raum schaffen. Die Identität zu den geschaffenen Werken, das Arbeiten im Team und die Zusammenarbeit mit der heimischen Wirtschaft und Sponsoren, betonen die Jugendlichen für ihren weiteren Berufsweg.

Bürgermeister Erich Ralmoser bedankte sich auch bei der heimischen Wirtschaft für die Unterstützung und das großzügige Sponsoring. Das Projekt stellt eine Symbiose aus den Unternehmen und der PTS dar, bei der eine landorientierte Praxis auch gleich gelebt wird.

Webseite Stadtmarketing Saalfelden + Webseite Cooltourpark

The screenshot shows the website for the 35th International Jazzfestival Saalfelden 2014. The header includes the Saalfelden Stadtmarketing logo and navigation links for HOME, KONTAKT, IMPRESSUM, and CONGRESS. A large banner features a fingerprint graphic and the text "35th INTERNATIONAL Jazzfestival Saalfelden 2014 28.-31.8." with the website URL www.jazzsaalfelden.com. A sidebar on the left lists categories like SAALFELDEN INFO, STADTMARKETING, VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE, and WIRTSCHAFTSSTANDORT, along with an "EINKAUFSFÜHRER" (shopping guide) button. Below the banner are social media icons and a "KARTE ANZEIGEN" button. The main content area is titled "COOLTOURPARKPROJEKT" and includes a "zurück zur Übersicht" link, a photo of a colorful balloon parade, and a text block describing the project's progress.

SAALFELDEN
STADTMARKETING

SAALFELDEN INFO >
STADTMARKETING >
VERANSTALTUNGEN >
PROJEKTE >
WIRTSCHAFTSSTANDORT >

EINKAUFSFÜHRER
Alle Geschäfte in Saalfelden & Leogang auf einem Blick.

35th INTERNATIONAL
Jazzfestival Saalfelden 2014
28.-31.8.
www.jazzsaalfelden.com

KARTE ANZEIGEN

VERANSTALTUNGEN

COOLTOURPARKPROJEKT
zurück zur Übersicht

Veranstaltungen
Veranstaltungskalender
Wochenmarkt
Donnerachtsfest
Kulturfest Stadtfest
Nightshopping
City Sale Saalfelden
Jazzfestival

Der erste Schritt für den Cooltourpark wurde gesetzt. Das Spiel "elements" wurde festlich eingeweiht und kann nun am Schulgelände der Hauptschule Bahnhof und der PTS getestet werden. Später wird das spielerische Kunstobjekt in den Ursleupark übersiedeln.

The screenshot shows the homepage for the Cooltourpark project. It features a navigation bar with links for home, beschreibung, partner, and kontakt, along with a Facebook link. The main content area includes the Cooltourpark logo, two images of art installations, and a welcome message. Text blocks describe the project as a collaboration between the school and artist Herbert Gahr, aimed at fostering creativity and sustainability through art.

home :: beschreibung :: partner :: kontakt

werde Fan auf Facebook

cooltourpark®

Willkommen auf der Homepage des cooltourpark Projektes

cooltourpark® ist ein Projekt der „schule-des-sehens.at“ - vereint zur Förderung bildender Kunst! kurz „eds künstlerhaus“ in Saalfelden am Steinernen Meer.

Adresse: schule-des-sehens.at
e-mail: schule-des-sehens@sbg.at
www.schule-des-sehens.at
Mobil: +43 650 7443277
Fax +43 6582 74432
Facebook: eds künstlerhaus

cooltourpark® eine coole Tour durch den Park - oder doch ein Kulturpark?

Mit der Präsentation der Jazz Plastik, die in Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Schule Saalfelden und dem Melanionstar Herbert Gahr aus Bischofshofen entstanden ist, wurde der Startschuss für das Projekt cooltourpark gegeben. Jugendliche werden in ihrer Kreativität gefordert und gefördert ihre Ideen einzubringen und umzusetzen.

Ziele des Projektes / Nachhaltigkeit:
10 Jahre oder mindestens 3 Schulgenerationen
2-3 Skulpturen pro Jahr

Spiel der Elemente

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer



Die Polytechnische Schule Saalfelden stellte vor kurzem ihr selbst entwickeltes Spiel „Elements“ vor. Nach einer Idee der Hauptschule Bahnhof wurde in Zusammenarbeit mit der Schule des Sehens ein kreativ gestaltetes Labyrinth angefertigt. Die Spieler müssen durch das Neigen des Spielfeldes in verschiedene Richtungen versuchen, den Ball durch das Labyrinth in Richtung Ziel zu bewegen. Das Spiel befindet sich im Schulhof der Bahnhof Schulen und kann von jedem ausprobiert werden!